

Evaluationsbericht der

Fanny-Hensel-Grundschule

in der Region Friedrichshain-Kreuzberg 02 G 19
Thema: Überprüfung der schulischen Standards
März 2009



I. Einleitung	S. 3 - 4
II. Methoden und Instrumente	S. 4 - 5
1. Befragung der Lehrkräfte	S. 4
2. Befragung der Sechstklässler	S. 5
III. Ergebnisse – Konsequenzen – Schlussfolgerungen	S. 5
IV. Darstellung und Auswertung der schulbezogenen Daten	S. 6 - 20
1. Schülerzahlenentwicklung	S. 6 - 7
2. Lernvoraussetzungen	S. 7
2.1 Motorische Lernvoraussetzungen	S. 8 - 15
2.2 Entwicklung der Lese-Rechtschreib-Fähigkeiten	S. 16
3. Darstellung und Auswertung der Orientierungs- und Vergleichsarbeiten	S. 17 - 19
4. Wiederholer	S. 20
5. Oberschulempfehlungen	S. 20
V. Konsequenzen für die Fortschreibung des Schulprogramms	S. 20 - 21
VI. Anlagen:	
Anlage 1: Standards	S. 22 - 28
Anlage 2: Zielvereinbarungen der Fanny-Hensel-Grundschule mit der Schulaufsicht	S. 29
Anlage 3: Checkliste zum Überprüfen der Standards in der Klasse	S. 30 - 33
Anlage 4: Auswertung der Checklisten zum Überprüfen der Standards (Stand Juni 2007)	S. 34 - 37
Anlage 5: Umsetzung der Standards in den einzelnen Klassen (Stand Juni 2007)	S. 38
Anlage 6: Fragebogen für die Sechstklässler	S. 39 - 41
Anlage 7: Auswertung der Schülerbefragung in Form von Säulendiagrammen	S. 42 - 49

I. Einleitung

Im Schulprogramm der Fanny-Hensel-Grundschule in der schulaufsichtlich bewilligten Fassung vom September 2006 wurden folgende Entwicklungsvorhaben aufgeführt:

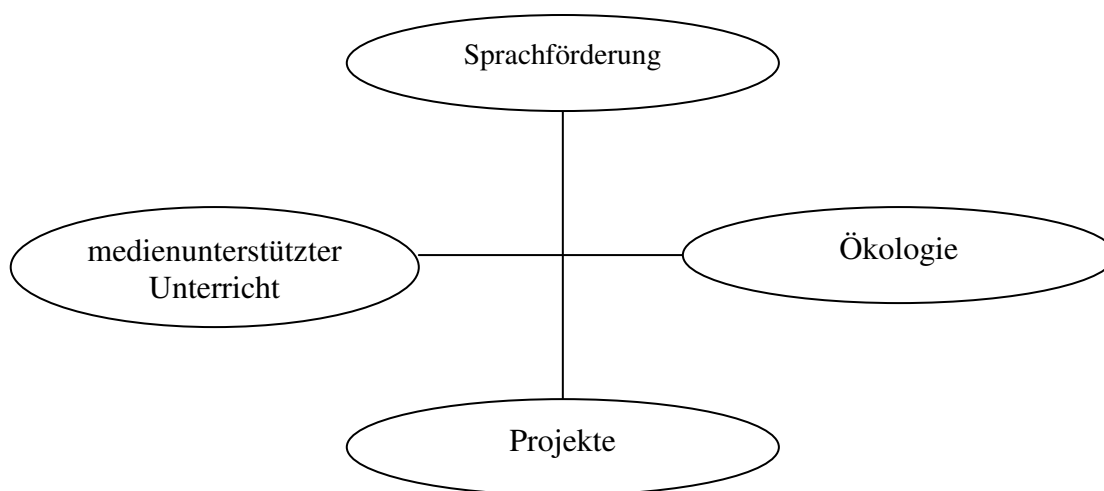
A Etablierung der vier Schulschwerpunkte Sprachförderung, Ökologie, mediengestützter Unterricht und Projekte durch Umsetzung der Standards

B Organisation der Jahrgangsmischung in der Schuleingangsphase

C Intensivierung der Zusammenarbeit von Lehrkräften und Eltern

Die Entscheidung für die Evaluierung des Entwicklungsvorhabens A wurde von der Steuergruppe angeregt bzw. vorgeschlagen, vom Kollegium aufgegriffen und in den entsprechenden Gremien bestätigt. Die Entscheidung wurde u.a. damit begründet vor allem erst einmal die allgemeine Unterrichtsarbeit konzentrierter zu betrachten. Es sollte überprüft werden, ob die vier pädagogischen und unterrichtlichen Bereiche wirklich Schwerpunkte unserer Arbeit sind, da diese auch Bestandteil der schulinternen fachbezogenen Curricula sind.

Eine positive Aktivitätsliste des Kollegiums war Ausgang der Leitbildentwicklung und führte zur Benennung dieser vier Schwerpunkte:



Aus diesen vier thematischen Schwerpunkten wurden schulische Standards (Lernstandards) entwickelt. Im Folgenden führen wir diese thematischen Standards unterdifferenziert auf. Im Anhang (Anlage 1, S. 22-29) findet sich eine detaillierte Aufschlüsselung der Standards nach Grob- und Feinzielen.

Projekte

- Fröhrradfahren (2. Klasse)
- fortlaufende Anti-Gewalt-Aktionen (Klasse 1-3)
- Kennenlernen von Jugend- und Freizeiteinrichtungen
- eine festliche schulische Veranstaltung
- Zirkusprojektwoche (5./6. Klasse) - AG „Zirkus“ -
- künstlerisches Abschlussprojekt (6. Klasse)

Sprache

- Schüler-Jugendbücherei (Die Kinder leihen ab Klasse 2 Bücher aus.)
- Antolin ab Klasse 3
- KuMuDaZ mindestens einmal in der Schulzeit
- halbjährliche Vorlesestunde (Klasse 1 und 2)
- pro Jahr eine kulturelle Veranstaltung besuchen

Ökologie

- Teich-Kräuterspirale-Schulgarten
- Spielgeräte auf dem Hof

Medien

- Computerkurs Klasse 1 bis 6
- Zeitungsprojekt ab Klasse 4

Das Evaluationsvorhaben wurde in den entsprechenden Gremien abgestimmt und mit einem Zeit-Maßnahmeplan in die Zielvereinbarung mit der Schulaufsicht aufgenommen (siehe Anlage 2, S. 30).

An der Evaluation waren zielführend die Steuergruppe der Schule unter Einbindung der Evaluationsberaterinnen, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler im Befragungsverfahren sowie die entsprechenden Gremien und damit auch die Eltern beteiligt. Zur grafischen Darstellung der Ergebnisse wurden externe Computerkenntnisse benötigt.

II. Methoden und Instrumente

Im Verlaufe des Schuljahres 2006/2007 wurden die Lehrkräfte und die abgehenden Sechstklässler nach den Standards befragt.

Die Schülerbefragung wurde im Schuljahr 2007/2008 mit den Sechstklässlern erneut durchgeführt, um eine größere Schülerpopulation in die Befragung einzubinden.

1. Befragung der Lehrkräfte

Die Überprüfung der Standards erfolgte mittels einer nicht anonymisierten schriftlichen Befragung in Form einer Checkliste (siehe Anlage 3, S. 31-34).

Diese Anlage wurde von der Steuergruppe erstellt und den Klassenteams zur Bearbeitung vorgelegt. Die Auswertung der Rückläufe erfolgte durch die Dokumentenanalyse. Die Lehreraussagen wurden sowohl als Textdokument (Anlage 4, S. 33-38) zusammengefasst als auch tabellarisch (Anlage 5, S. 39) dargestellt.

2. Befragung der Sechstklässler

Die Befragung der Schüler/-innen erfolgte mittels eines anonymisierten Fragebogens (Anlage 6, S. 40-42).

Der Fragebogen wurde von der Steuergruppe erstellt und den Klassenlehrkräften am Ende der Schuljahre 2006/2007 und 2007/2008 ausgehändigt mit der Bitte die Befragung in ihren Klassen durchzuführen. Die Auswertung der Fragebögen erfolgte in Form von Säulendiagrammen (Anlage 7, S. 43-50).

III. Ergebnisse / Konsequenzen / Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse der Lehrer- und Schülerbefragung zeigen, dass die schulischen Standards fest im Schulleben der Fanny-Hensel-Grundschule verankert sind.

Es wurde deutlich, dass die vier pädagogischen und unterrichtlichen Bereiche, die mit 40% in den schulischen Curricula verankert sind, wirklich Schwerpunkte des täglichen Unterrichts und der Jahresplanungen sind.

Im einzelnen hat die Analyse der Befragungen jedoch auch zu Veränderungen einzelner Standards oder schulischer Aktivitäten geführt:

- Der Standard „fortlaufende Anti-Gewalt-Aktionen Klasse 1-3“ wurde auch in den Klassen 4-6 durchgeführt. Hier handelte es sich im Schulprogramm und Fragebogen um einen Schreibfehler.
- Der Standard „Zirkusprojektwoche (5./6.Klasse)“ konnte wegen angestiegener Kosten mit dem Zirkus Cabuwazi nicht mehr durchgeführt werden. Im Frühjahr des Schuljahres 2007/2008 wurde ein Kooperationsvertrag mit der Zirkuscompany „Shake“ geschlossen, der kostenlose Projektwochen beinhaltet.
- KuMuDaz –Unterricht in der Schule hat aufgrund seiner Organisationsform in der Schule nicht genügend Anklang gefunden. Herausgebildet hat sich jedoch ein starkes Interesse der Kinder und Lehrkräfte am Rollen- und Theaterspiel. Die Fachkonferenz hat einen inzwischen umgesetzten Vertrag mit dem Atze-Theater angeregt. Hierfür sind gesonderte Gelder in Höhe von ca.12 000 € eingeworben worden.
- Der Standard „halbjährliche Vorlesestunde (Klasse 1 und 2)“ ist nun inzwischen umfänglich erweitert worden:
 - In den ersten und zweiten Klassen ist die gesamte Leseentwicklung erweitert worden (Elterneinbindung, Flohkiste etc.).
 - Die Bibliothek wurde mit 12 000 € Spendengeldern ausgebaut.
 - Es wurde ein weiterer Schulraum mit Hilfe von privaten Spendengeldern als Lesewerkstatt eingerichtet.
 - Es wurde ein Kooperationsvertrag mit der „Bürgerstiftung“ zum Einsatz von Lesepatren geschlossen. In allen Klassen sind inzwischen Lesepatren tätig. Die Bürgerstiftung hat inzwischen auch Gelder und Material für die Einrichtung eines Bilderbuchkinos zur Verfügung gestellt.
- Der Standard „Teich-Kräuterspirale-Schulgarten“ wurde durch ein zusätzliches außerunterrichtliches Projektangebot einer Naturpädagogin erweitert. Diese Naturpädagogin wurde zeitweise aus Stiftungsgeldern finanziert und kann nun mit Hilfe der Honorargelder verlässlich eingebunden werden.

IV. Darstellung und Auswertung der schulbezogenen Daten

1. Schülerzahlentwicklung

2000/01 besuchten insgesamt 360 Schüler/-innen unsere Schule; 25% (90 Schüler/-innen) waren deutscher und 75% (270 Schüler/-innen) nichtdeutscher Herkunft. Im Jahr 2004/05 besuchten 342 Schüler/-innen unsere Schule, davon waren 11 % (37 Schüler/-innen) deutscher und 89 % (305 Schüler/-innen) nichtdeutscher Herkunft. Im Jahr 2005/06 besuchten 365 Schüler/-innen unsere Schule, davon waren 12% (44 Schüler/-innen) deutscher und 88% (321 Schüler/-innen) nichtdeutscher Herkunft, wobei sich die Anzahl weiblicher und männlicher Schüler die Waage hielt. 330 Schüler/-innen besuchten im Schuljahr 2007/2008 unsere Schule. Der Anteil von Schülern bzw. Schülerinnen deutscher Herkunft lag bei 9 % (30 Schüler/-innen), der nichtdeutscher Provenienz bei 91% (300 Schüler/-innen). 2008/09 besuchen 311 Schüler/-innen unsere Schule; 5 % (22 Schüler/-innen) sind deutscher und 95 % (289 Schüler/-innen) nichtdeutscher Herkunft.

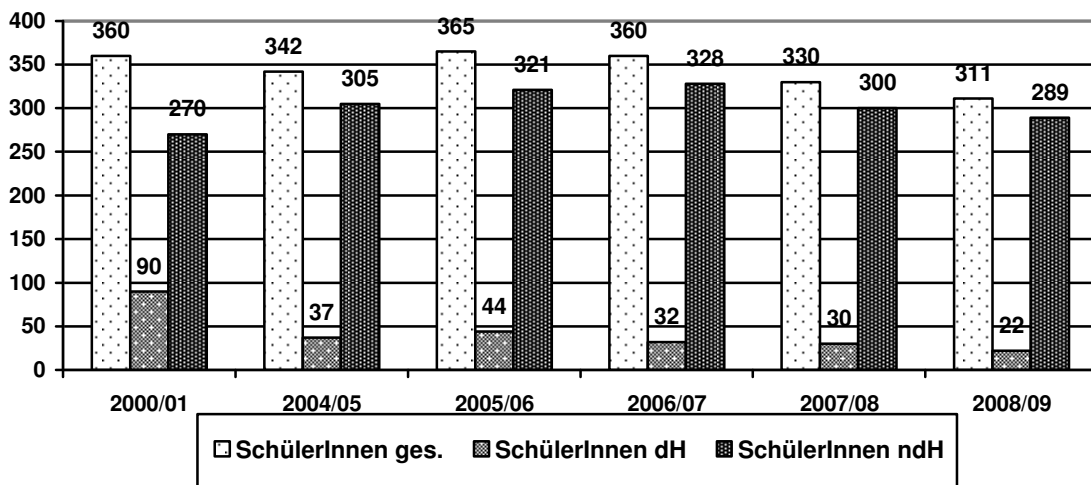


Diagramm: Entwicklung der Schülerzahlen unter Berücksichtigung des Verhältnisses von Schülern deutscher und nichtdeutscher Herkunft.

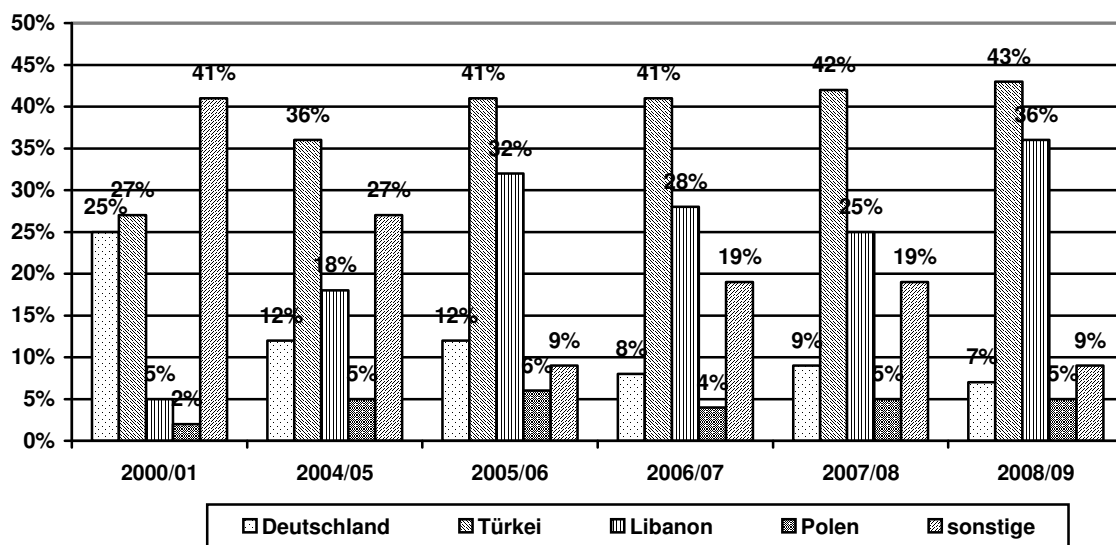


Diagramm: detaillierte Entwicklung der Schülerherkunftsländer

Der Schülerzahlenrückgang erklärt sich zum einen durch den Weggang vieler großer Familien aus dem Einzugsgebiet und der Zunahme sanierungsbedürftiger Wohnungen (Schimmelbildung in verschiedenen Wohnblocks, ganzen Straßenzügen des unmittelbaren Einzugsgebiets).

Die Erweiterung des Schulsprengels hat bisher zu keiner Zunahme der Schülerzahlen geführt, da vor allem der Schulweg vom neuen Einzugsgebiet als zu weit empfunden wird.

2. Lernvoraussetzungen

Die Lernvoraussetzungen unserer Schüler/-innen werden seit dem Jahr 2003 zusätzlich zu den inzwischen üblichen Verfahren wie z. B. Sprachentwicklungsstand, -überprüfung und LauBe mit einem Screening der motorischen Basiskompetenzen überprüft, welches auch Hinweise auf die Entwicklung der Sprachwahrnehmung und der Graphomotorik unserer Schüler/-innen beinhaltet.

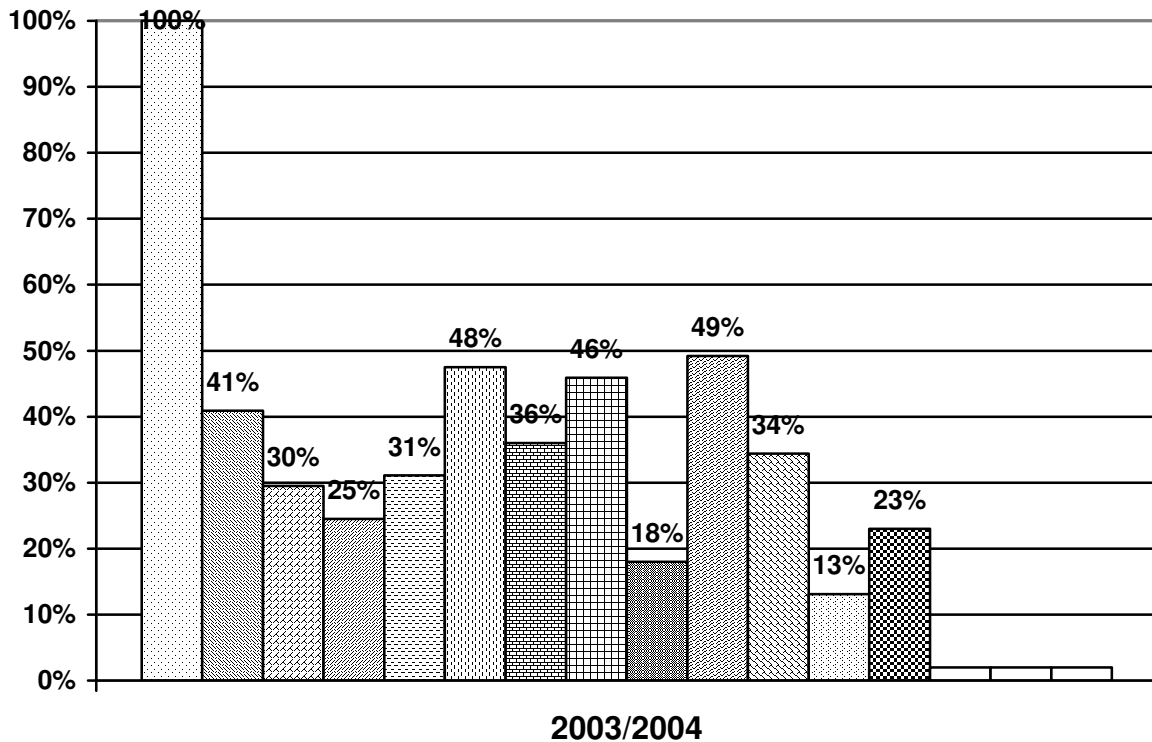
Die Klassenlehrkräfte erhalten auf diese Weise während der ersten Schulwochen zu jedem Kind Hinweise, ob und in welchem der Bereiche eine binnendifferenzierte Förderung notwendig wird, um eine ausgeglichene Lernentwicklung zu befördern. Zusätzlich gibt es ein einstündiges psychomotorisches Training in Kleingruppen (6 Kinder) für Schüler/-innen mit großem motorischen Entwicklungsbedarf. In den ersten Klassen gibt es zur Zeit zwei Gruppen, in der zweiten Klasse eine Gruppe.

Ebenfalls seit 2003 führen wir am Ende der Klasse 1 die Hamburger-Schreibprobe (HSP) durch. Im Anschluss daran erfolgt während der Klassen zwei und drei, bei Bedarf auch weiter, ein Lese-Rechtschreibkurs (1,5 Std. pro Woche) im Frühförderband. Inhaltlich orientiert sich dieser am Kieler-Leselehrgang.

Seit 2005 führen wir im Rahmen des SaPH-Unterrichts bei Schülern/-innen mit sehr langsamer Lernentwicklung im Verlauf des ersten Halbjahres als zusätzliche Diagnostik „Hurra ich kann's“ durch und erhalten so Hinweise auf Förderschwerpunkte bei einzelnen Schüler/-innen, z. B. in der visuellen oder auditiven Wahrnehmungsverarbeitung bzw. deren Verknüpfung. Diese Förderung erfolgt im Rahmen der SaPH-Stunden und des binnendifferenzierten Unterrichts.

2.1 Motorische Lernvoraussetzungen

Grunddarstellung



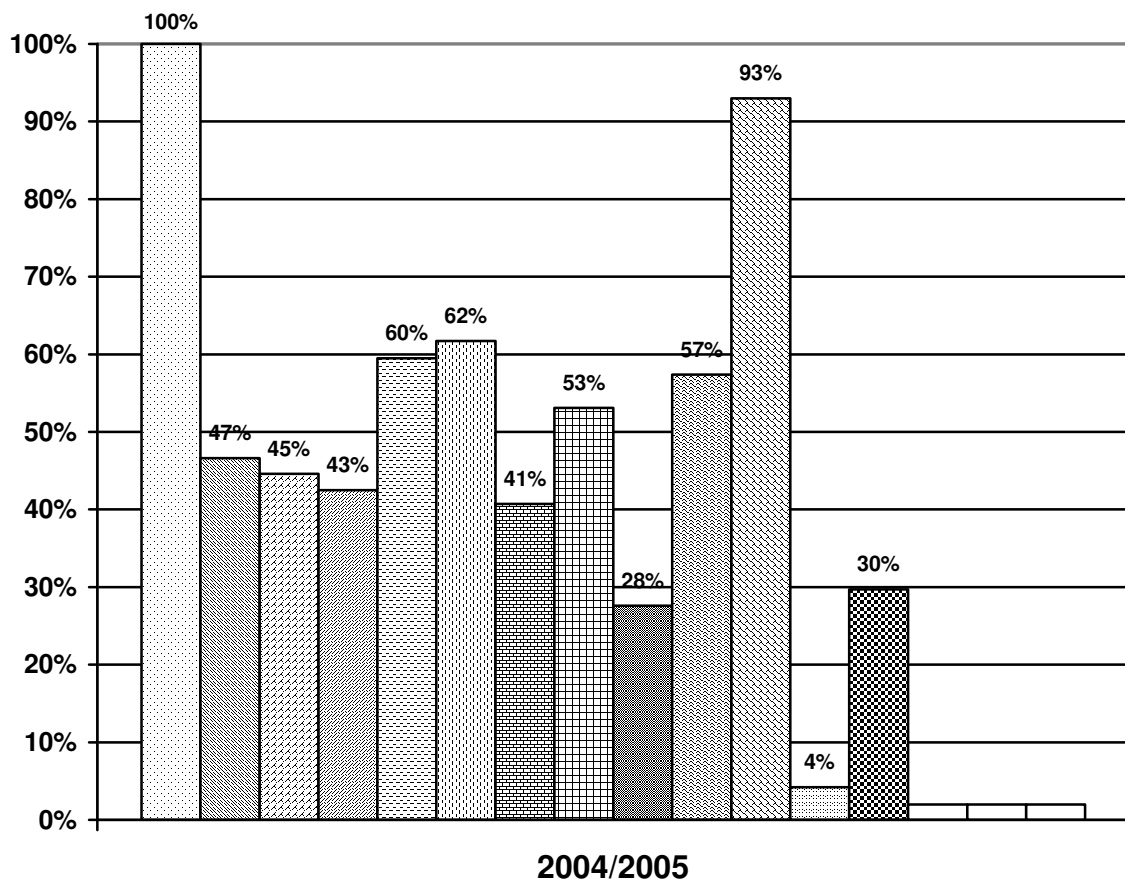
1. Vergleichssäule	2. Augenbewegung
3. Wege zeichnen	4. Hüpfen beidbeinig
5. Hüpfen einbeinig	6. Einbeinstand
7. Überkreuzen	8. Hampelmann
9. Ball fangen / werfen	10. Balancieren
11. Sinnlose Silben	12. Handgelenk drehen
13. Finger-Opposition	14. Bewegungsplanung (nicht abgefragt)
15. Focuss. opt. Aufm. (nicht abgefragt)	16. Treppen steigen (nicht abgefragt)

Analyse

2003/04: 30%-50% der Lernanfänger zeigen Entwicklungsbedarf in 8 von 12 motorischen Basiskompetenzen. Besonders betroffen waren:

- * statisches und dynamisches Gleichgewicht 31-47%
- * Augenfolgebewegungen 41%
- * Überkreuzen der Körpermittellinie 36%
- * Merkfähigkeit für Sprache 34%

Grunddarstellung



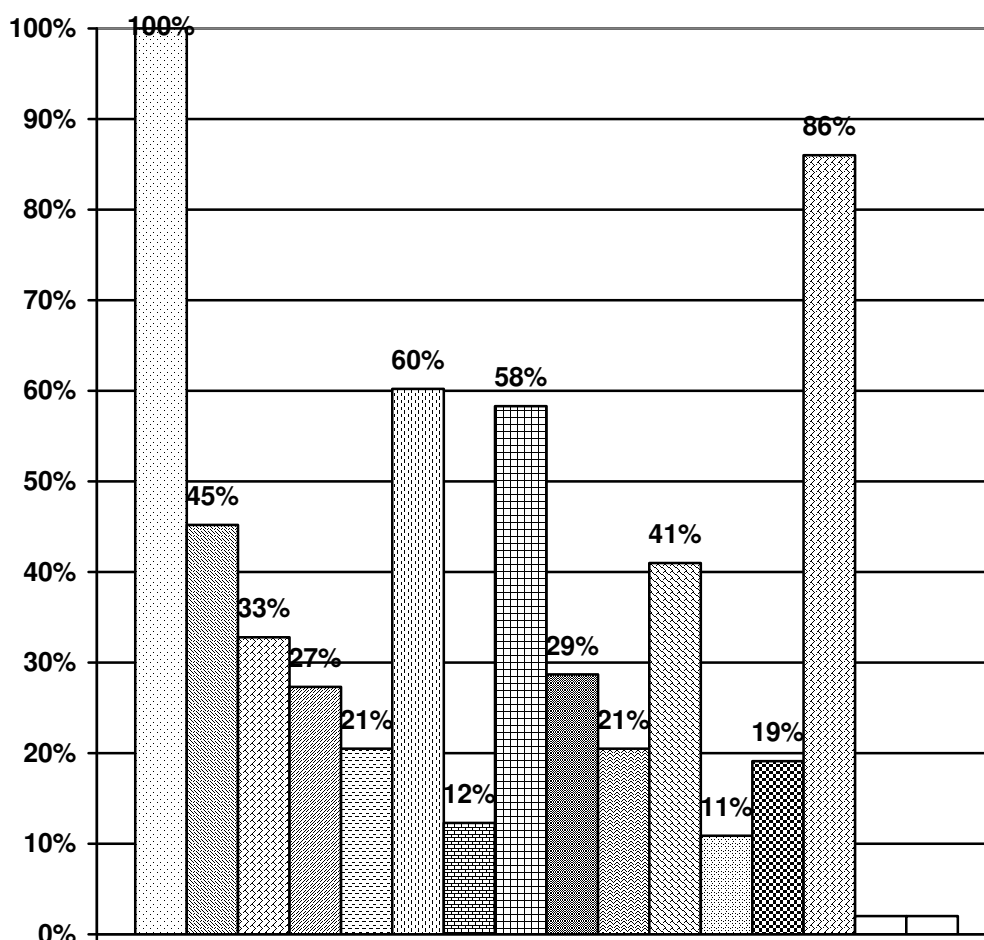
1. Vergleichssäule	2. Augenbewegung
3. Wege zeichnen	4. Hüpfen beidbeinig
5. Hüpfen einbeinig	6. Einbeinstand
7. Überkreuzen	8. Hampelmann
9. Ball fangen / werfen	10. Balancieren
11. Sinnlose Silben	12. Handgelenk drehen
13. Finger-Opposition	14. Bewegungsplanung (nicht abgefragt)
15. Focuss. opt. Aufm. (nicht abgefragt)	16. Treppen steigen (nicht abgefragt)

Analyse

2004/05: Mehr als 40% der Lernanfänger zeigen Entwicklungsbedarf in 10 von 12 motorischen Basiskompetenzen. Besonders betroffen waren:

- * statisches und dynamisches Gleichgewicht 60%
- * Bewegungsplanung und Körperkoordination 53 - 68%
- * Merkfähigkeit für Sprache 93%

Grunddarstellung



2005/2006

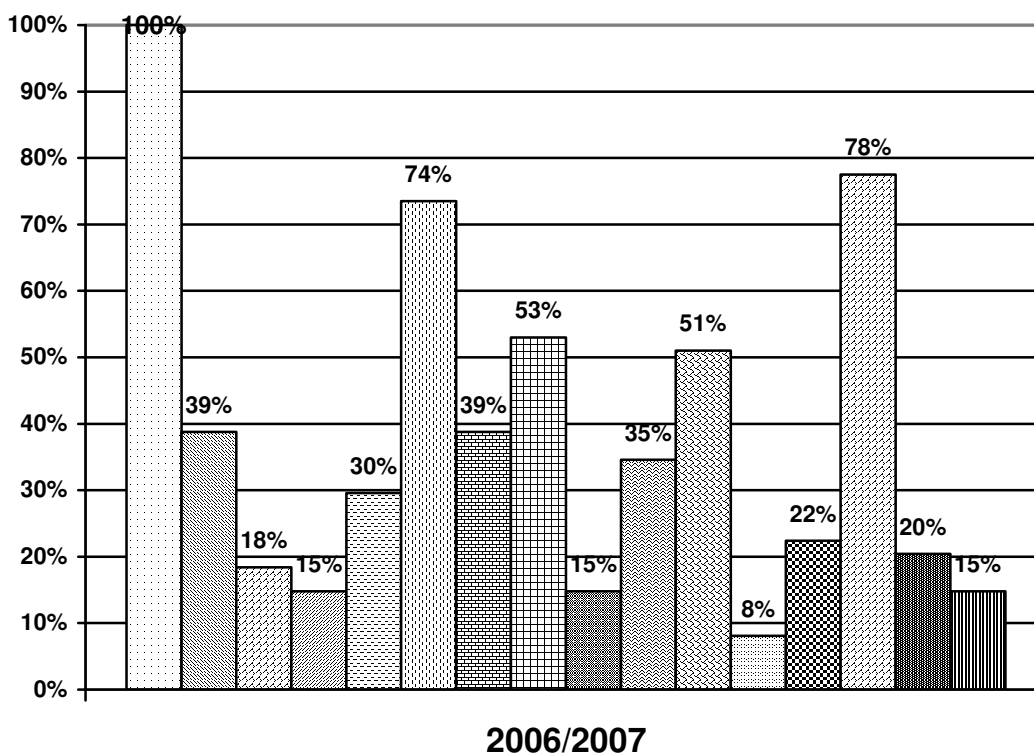
1. Vergleichssäule	2. Augenbewegung
3. Wege zeichnen	4. Hüpfen beidbeinig
5. Hüpfen einbeinig	6. Einbeinstand
7. Überkreuzen	8. Hampelmann
9. Ball fangen / werfen	10. Balancieren
11. Sinnlose Silben	12. Handgelenk drehen
13. Finger-Opposition	14. Bewegungsplanung
15. Focuss. opt. Aufm. (nicht abgefragt)	16. Treppen steigen (nicht abgefragt)

Analyse

2005/06: Es zeigte sich ein uneinheitliches Bild, mehr als 20% der Kinder zeigten Entwicklungsbedarf in 10 von 12 motorischen Basiskompetenzen. Besonders betroffen waren:

* Bewegungsplanung	86%
* Körperkoordination	58%
* Gleichgewicht	60%
* Augenfolgebewegungen	45%
* Merkfähigkeit für Sprache	41%

Grunddarstellung



1. Vergleichssäule	2. Augenbewegung	3. Wege zeichnen
4. Hüpfen beidbeinig	5. Hüpfen einbeinig	6. Einbeinstand
7. Überkreuzen	8. Hampelmann	9. Ball fangen / werfen
10. Balancieren	11. Sinnlose Silben	12. Handgelenk drehen
13. Finger-Opposition	14. Bewegungsplanung	15. Focuss. opt. Aufm.
16. Treppen steigen		

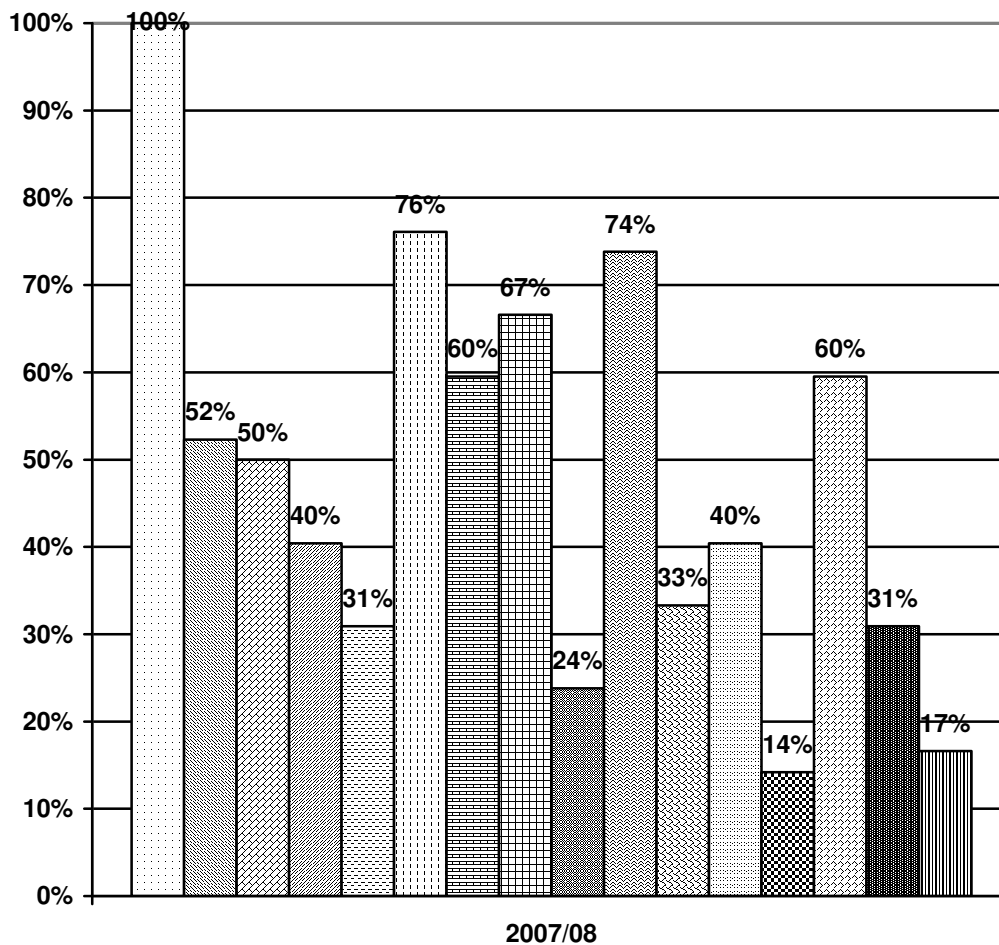
Analyse

2006/07: Wiederum ein uneinheitliches Bild, 20% der Lernanfänger zeigen in 11 von 12 motorischen Basiskompetenzen Entwicklungsbedarf. Besonders betroffen waren:

* Bewegungsplanung	77%
* Körperkoordination	53%
* Gleichgewicht	30% - 70%
* Augenfolgebewegungen	38%
* Sprachwahrnehmung	51%

Fazit: Es lässt sich feststellen, dass die Anzahl der Schüler/-innen, die zur Zeit der Einschulung über ausreichende Lernvoraussetzungen in basalen Bereichen verfügt, stetig sinkt. Daraus kann man schließen, dass diese im Rahmen der Schule nachentwickelt werden müssen um die Basis für die Entwicklung höherer Wahrnehmungsleistungen und damit Lernfähigkeiten zu legen. Auch Aufmerksamkeit und soziale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit und Achtsamkeit bedürfen dieser Basis.

Grunddarstellung



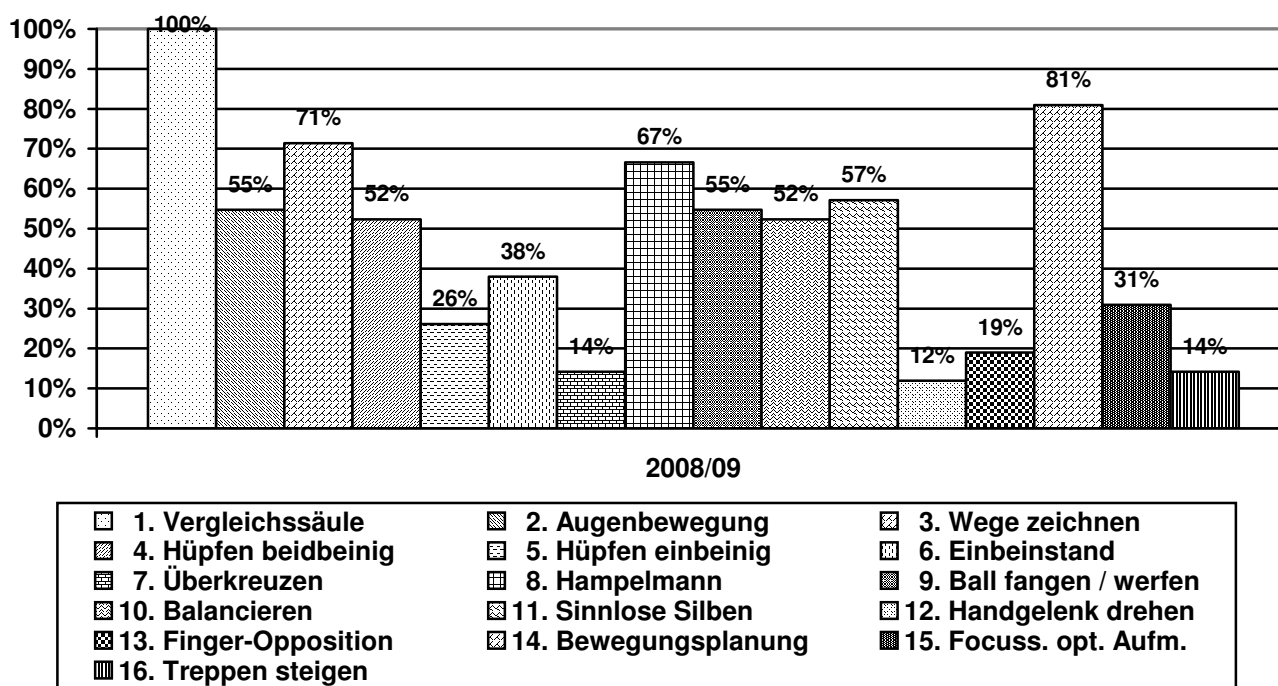
1. Vergleichssäule	2. Augenbewegung	3. Wege zeichnen
4. Hüpfen beidbeinig	5. Hüpfen einbeinig	6. Einbeinstand
7. Überkreuzen	8. Hampelmann	9. Ball fangen / werfen
10. Balancieren	11. Sinnlose Silben	12. Handgelenk drehen
13. Finger-Opposition	14. Bewegungsplanung	15. Focuss. opt. Aufm.
16. Treppen steigen		

Analyse

2007/08: Wiederum ein uneinheitliches Bild, 30,9% der Lernanfänger zeigen in 9 und mehr von 12 motorischen Basiskompetenzen Entwicklungsbedarf. Das sind 13 von 42 Erstklässlern. Besonders betroffen waren:

* Bewegungsplanung	59,5%
* Körperkoordination (Hampelmann)	66 %
* Gleichgewicht (statisch)	76,1%
* Augenfolgebewegungen	30,9 - 52,3%
* Sprachwahrnehmung	33,3%
* Drehfähigkeit Handgelenk	40,4%

Grunddarstellung



Analyse

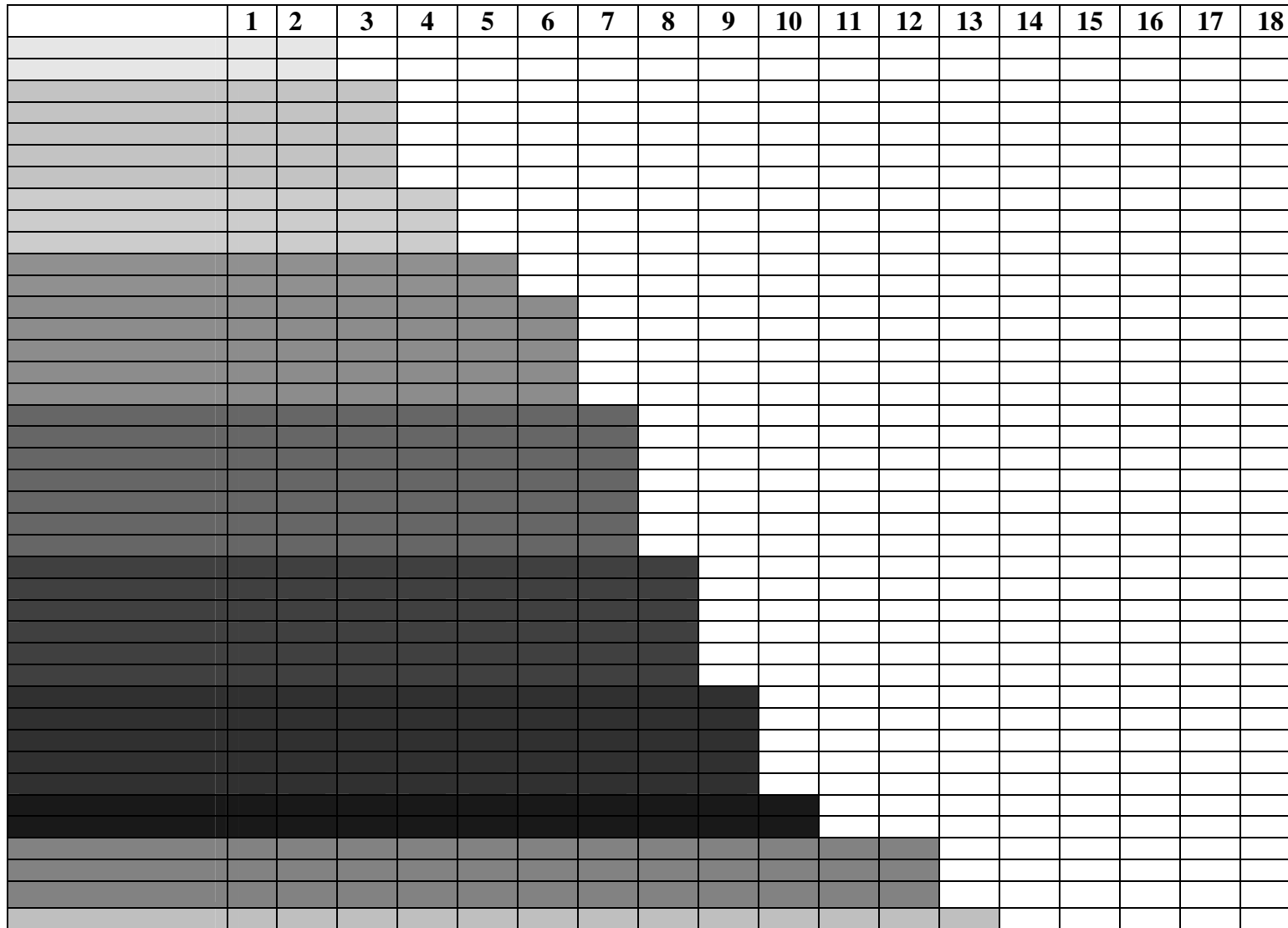
2008/09 (Oktober 2008):

In diesem Schuljahr nahmen in der 2. Schulwoche alle 42 Erstklässler an dem Motorikscreening teil. Dieses wurde in Kleingruppen mit bis zu 6 Schülern/-innen von zwei Sonderpädagogen durchgeführt. Im Bereich der Fein- und Graphomotoriken (Auge-Hand-Koordination, Figur, Grundwahrnehmung und Pinzettengriff) wurde das Prüfverfahren verändert. Der entsprechende Prüfbogen wurde dem Buch: Lernvoraussetzungen von Schulanfängern, Ostermann, A., Bergedörfer 2005, S 42 f., entnommen. Die Klassenlehrerinnen erhielten eine zweiteilige Auswertung für jede Schülerin bzw. jeden Schüler. Diese führte einerseits Förderbedarfe einzelner Kinder in den Bereichen Sprache, Fein- und Graphomotorik innerhalb der Klasse auf. In einer Auswertung für den grobmotorischen Bereich wurden mögliche Förderbereiche für den binnendifferenzierten Unterricht aufgezeigt und Kinder benannt, die an einer motorischen Kleingruppenförderung teilnehmen sollen, weil sich bei ihnen ein Förderbedarf in 9 oder mehr motorischen Basiskompetenzen zeigte. Insgesamt nehmen 13 Schüler/-innen an beiden Fördergruppen teil. Aufgenommen wurden zwei Schüler/-innen mit 8 Entwicklungsbedarfen, da diese wesentlich im grobmotorischen Bereich liegen. Die Gruppen wurden nach Förderschwerpunkten zusammengestellt.

2008/ 09 11 von 42 Schulanfängern haben Entwicklungsbedarf in 9 und mehr motorischen Basiskompetenzen. Das sind 25,6% der Schüler. Hoher Förderbedarf zeigt sich vor allem in folgenden Bereichen:

Bewegungsplanung	80,9%
Auge-Hand-Koo.	71,4%
Hüpfen(beidbeinig)	52,3%
Körperkoord. (Hampelmann)	66,6%
Ball fangen	54 %
Sprachwahrnehmung	57,1%

ANZAHL DER KINDER



ANZAHL DER ITEMAUSFÄLLE

Lesart der Tabelle: 2 Kinder erfüllen 2 Items nicht; 3 Kinder erfüllen 5 Items nicht; 8 Kinder ...

Screening der motorischen Basiskompetenzen in 18 Items - Im Schuljahr 2008/09 hatten 6 Kinder (=15%) 50% und mehr Ausfälle

2.2 Entwicklung der Lese-Rechtschreibfähigkeiten während des 1. Schuljahres

Schuljahr 02/03	Am Ende der Klasse 1 schnitten 8 von 62 Schülern/-innen (13%) in der HSP mit einem PR 15 und kleiner ab (2 Regelklassen und eine Förderklasse).
Schuljahr 03/04	Am Ende der Klasse 1 schnitten 8 von 52 (15,3%) Schülern/-innen in der HSP mit einem PR 15 und kleiner ab. (2 Regelklassen)
Schuljahr 04/05	Am Ende der Klasse 1 schnitten 18 von 73 (24,6%) Schülern/-innen in der HSP mit einem PR 10 und kleiner ab. Davon erlangten 10 Schüler/-innen in den alphabetischen Lupenstellen nur einen PR 6 und kleiner (3 Regelklassen).
Schuljahr 05/06	Am Ende der Klasse 1 schnitten 22 von 76 (28,94%) Schülern/-innen in der HSP mit einem PR 10 und kleiner ab. Davon erlangten 10 Schüler/-innen in den alphabetischen Lupenstellen nur einen PR 6 und kleiner (3 Regelklassen).
Schuljahr 06/07	Am Ende der Klasse 1 schnitten 24 von 48 (50%) Schülern/-innen in der HSP mit einem PR 10 und kleiner ab. Davon erlangten 16 Schüler/-innen in den alphabetischen Lupenstellen nur einen PR 6 und kleiner (2 Regelklassen).
Schuljahr 07/08	Am Ende der Klasse 1 schnitten 27 von 41 (65,8%) Schülern/-innen in der HSP mit einem PR 10 und kleiner ab. Davon erlangten 12 Schüler/-innen in den alphabetischen Lupenstellen nur einen PR 6 und kleiner (2 Regelklassen).

Hypothese I: In den Ergebnissen der HSP - Entwicklung der Rechtschreibfähigkeiten am Ende der Klasse 1 bilden sich unzureichende Lernvoraussetzungen in den basalen motorischen Fähigkeiten in einem sich im Laufe der Jahre zunehmend erhöhenden Anteil von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten am Ende der ersten Klasse ab.

Dies geschieht trotz psychomotorischer Förderung und binnendifferenzierten Lernangeboten, die durch eine differenzierte Diagnostik in den vergangenen Jahren sehr viel genauer am erreichten Lernentwicklungsstand der Kinder ansetzen.

Hypothese II: Grundschule ist nicht kurzfristig in der Lage Nachentwicklung in basalen Wahrnehmungsbereichen zu leisten, da ihr zentraler Bildungsauftrag – die Vermittlung der Kulturtechniken – auf diesen aufbaut.

Da jedoch ein hoher Anteil unserer Schüler/-innen eine Gymnasial- bzw. Realschulempfehlung erhält, gehen wir davon aus, dass ein Teil der Defizite, die bei Grundschuleintritt vorhanden sind am Ende der Grundschulzeit hier von uns durch gezielte Außendifferenzierung wie Psychomotorik, LRS-Kurse, Leistungsdifferenzierung und DaZ-Förderung (Schulkonzept) sowie die Anstrengung aller Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter/-innen ausgeglichen werden kann.

3. Darstellung und Auswertung der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten

Orientierungsarbeiten

		Schule				Berlin (ndH)				Berlin (ges.)			
		03/04	04/05	05/06	06/07	03/04	04/05	05/06	06/07	03/04	04/05	05/06	06/07
Leseverständnis	schwach	53	45	72	60	60	*	57	48	34	27	36	29
	durchschnittlich	30	48	28	23	28	*	32	32	34	43	35	30
	stark	17	7	0	17	13	*	11	20	32	30	29	40
Lesegeschwindigkeit	langsam	36	50	51	43	52	*	47	48	35	32	32	34
	durchschnittlich	45	45	28	30	30	*	34	33	33	38	37	36
	schnell	19	5	21	27	18	*	19	19	33	31	31	30
Mathematik	schwach	43	40	44	51	49	38	40	50	31	26	25	33
	durchschnittlich	30	51	54	38	31	43	43	31	33	43	44	32
	stark	26	9	2	11	21	18	17	19	36	32	31	34

* Daten nicht vorhanden

Vergleichsarbeiten in Klasse 4

		Schule			Berlin (Vergl. Gr.)			Berlin (ges.)		
		04/05	05/06	06/07	04/05	05/06	06/07	04/05	05/06	06/07
	Niveau									
	1	40	15	61	39	45	*	33	29	41
Lesen	2	27	35	10	28	21	*	31	36	32
	3	21	44	1	16	5	*	26	-	23
	1	21	-	50	31	-	*	26	-	23
Sprache	2	59	-	32	47	-	*	49	-	44
	3	16	-	0	16	-	*	22	-	26
	1	22	29	62	21	38	*	20	18	29
Arithmetik	2	42	36	29	32	44	*	34	39	44
	3	35	31	5	41	15	*	42	41	25
	1	2	38	-	25	55	-	25	30	-
Geometrie	2	82	38	-	50	27	-	52	42	-
	3	15	17	-	20	3	-	19	25	-
	1	52	51	68	43	70	*	43	45	35
Sachrechnen	2	27	23	25	29	18	*	30	32	45
	3	10	25	2	17	5	*	19	21	18

- Bereiche wurden nicht getestet * Daten nicht vorhanden

Ab 2007/08 nur noch Vergleichsarbeiten in den 3. Klasse

Vergleichsarbeiten in Klasse 3

	Schuljahr 07/08	Schuljahr 08/09	Schuljahr 09/10
Mathematik			
Zahlen und Operationen	39 %		
Muster und Strukturen	43 %		
Raum und Form	50 %		
Deutsch			
Leseverständnis	47 %		
Sprachbetrachtung	45 %		

* Angegeben ist jeweils die Anzahl der richtigen Lösungen.

** Im SJ 07/08 wurden die Daten nur schulbezogen erfasst.

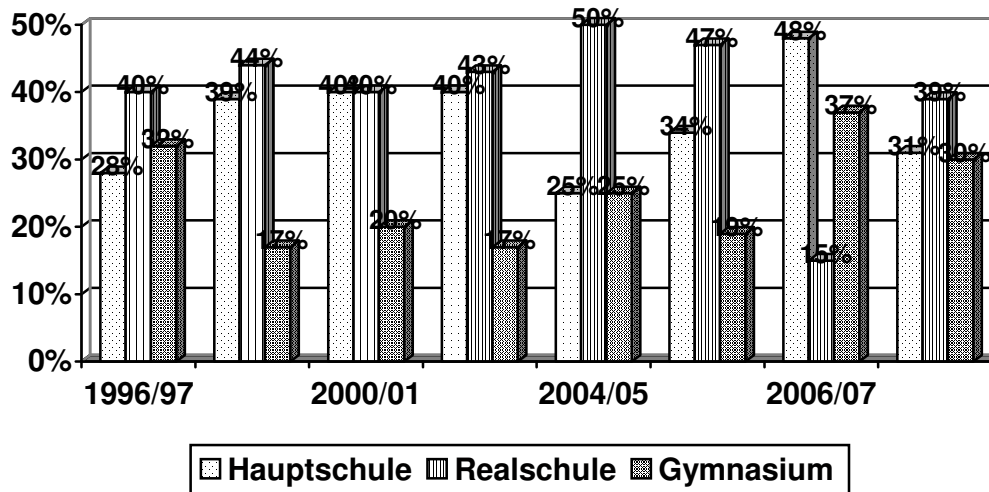
*** Ab dem SJ 08/09 wird die Vergleichsgröße Berlin mit einbezogen.

**** Eine Unterscheidung zwischen Mädchen und Jungen bzw. Kindern dH und ndH erscheint willkürlich und daher nicht sinnvoll.

4. Wiederholer

In den Schuljahren 2005/06 und 2006/07 haben jeweils zwei Schüler/-innen die Klasse wiederholt. Im Schuljahr 2007/08 wiederholten zwei Schüler/-innen die Klasse.

5. Oberschulempfehlungen



V. Konsequenzen für die Fortschreibung des Schulprogramms

Wie unter III. beschrieben, sind die schulischen Standards umgesetzt, geändert bzw. angepasst worden. Die Standards sind selbstverständlich Teil schulischer Lernkultur.

Die Analyse der schulbezogenen Daten zeigt, dass wir:

- zurückgehende Schülerzahlen in den letzten 5 Schuljahren zu verzeichnen haben,
- eine stetig steigende Anzahl an Schülern zur Zeit der Einschulung haben, die nicht mehr über ausreichende Lernvoraussetzungen in den basalen Bereichen verfügt,
- einen hohen Anteil an Schülern/-innen haben, die eine spezielle Lese-Rechtschreib-Förderung benötigen,
- in den Vergleichsarbeiten die bisher genannten Ergebnisse bestätigen (knapp unter 50 % der Schülerschaft erreicht richtige Lösungen).

Um dem Absinken der Schülerzahlen entgegenwirken zu können, werden sicher unterschiedliche Maßnahmen nötig sein:

- Es muss geprüft werden, ob der Hinwendung zu den Privatschulen etwas entgegengesetzt werden kann.

2. Bei den Ummeldeanträgen der Eltern zur Aufnahme in die Grundschule ist deutlich geworden, dass Eltern Schulen mit besonderer Schwerpunktsetzung wie Europaschulen, konfessionelle Schulen, Montessoripädagogik bevorzugen.

Deshalb ist in der schulinternen Diskussion zu prüfen, ob die Schule eine nach außen deutlich erkennbarere und attraktivere Schwerpunktsetzung mit den derzeitig vorhandenen Ressourcen vornehmen kann.

Darüber hinaus müssen die Ergebnisse der externen Evaluation schulisch umgesetzt werden:

Innere Differenzierung, interessante, herausfordernde Lernangebote, die Verbesserung des selbständigen Lernens im Unterricht sowie eine stärkere Einbeziehung der Eltern könnten helfen Lernergebnisse zu verbessern und Schule attraktiver zu gestalten.

Anlage 1: Standards

PROJEKTE

Standards	Grobziele	Feinziele	Messinstrumente zur Evaluation
Frühradfahren (2. Klasse)	Jeder Schüler verbessert seine motorischen Fähigkeiten im Umgang mit dem Fahrrad und ist in der Lage, es selbständig und sicher zu führen.	Alle Kinder können am Ende des halbjährigen Radfahrtrainings Rad fahren. Die meisten Kinder beherrschen das Radfahren sicher und können jederzeit anhalten.	Beobachtung durch Lehrer (Auswertung durch Strichliste) Absolvieren eines vorgegebenen Parcours (Auswertung durch Strichliste)
fortlaufende Anti-Gewalt-Aktionen Klasse 1-3	Jeder Schüler soll lernen, seine Interessen gewaltfrei zu vertreten und Strategien dazu kennen lernen, trainieren und anwenden.	- Schüler lernen mit Eintritt in die Schule sich bei Konflikten verbal zu äußern. - Regelmäßige Auseinandersetzung mit der Hausordnung (Jeder Schüler erhält beim Eintritt in die Schule eine Hausordnung.) innerhalb der Klassen. - Die Schüler nutzen Einrichtungen im Schulumfeld zur Anti-Gewalt-Prävention (mind. 1 x in den 3 J.).	- zunehmend weniger körperliche Auseinandersetzungen - Einhaltung der Hausordnung
Kennenlernen von Jugend- und Freizeiteinrichtungen	Jeder Schüler soll Jugend- und Freizeiteinrichtungen im Umfeld innerhalb schulischer Aktivitäten kennen lernen, um deren Angebote in der Freizeit nutzen zu können.	Im Rahmen eines Klassenprojekts lernen die Schüler mindestens eine Einrichtung im Umfeld der Schule näher kennen, z. B. Cabuwazi, Antenne, Gelbe Villa (je nach Alter).	Abschlussdarbietung, Präsentation (z. B. auch Tagebuch)

- Aus Gründen der Darstellung wurde in den Standards auf die Unterscheidung zwischen Schülerinnen und Schülern verzichtet.

eine festliche schulische Veranstaltung	Die Schüler sollen 1 x im Kalenderjahr an einer festlichen schulischen Veranstaltung teilhaben.	Die Schüler sollen in gemeinschaftlicher Arbeit mit Lehrern und – je nach Anlass mit Eltern – eine schulische Veranstaltung planen, vorbereiten und durchführen. Bsp.: - Theaterstück - Basar - „Konzert“ - Schulfest	- Aktion selbst (Präsentation, Ergebnis...) - mündliche Reflexion mit den Schülern
Zirkusprojektwoche (5./6. Klasse) - AG „Zirkus“ -	Die Schüler sollen innerhalb einer Projektwoche im Zirkus artistische Ausdrucks- und Bewegungsmöglichkeiten erlernen und präsentieren.	Jeder Schüler übt, angeleitet durch Zirkusprofis, innerhalb einer Projektwoche eine artistische Disziplin bis zur Auftrittsstufe.	- Präsentation
künstlerisches Abschlussprojekt (6. Klasse)	Alle Schüler der 6. Klassen beteiligen sich an der Herstellung eines künstlerischen Abschlussprojekts, das in unsere Schullandschaft bzw. den Schulbestand eingeht.	Die 6. Klassen entwickeln und vertiefen praktische Fertigkeiten in einer Gemeinschaftsarbeit. Sie hinterlassen eine bleibende Spur für die nachfolgenden Schülergenerationen. Bsp.: - Computerpräsentation - Objekt aus Ton, Holz oder Stein - Video/CD - Fotos - Buch - Bilder - ...	* Produkt selbst - Hinweistafel (Jahrgang, ...)

Sprache

Schüler-Jugendbücherei Klasse 4-6	Jeder Schüler lernt die Schüler-/Jugendbücherei kennen, kennt die vorgegebenen Regeln und Ausleihmodalitäten und wendet sie an.	<ul style="list-style-type: none"> ● Die Schüler der 4. Klasse gehen gemeinsam in die Stadtbücherei, leihen sich mindestens ein Buch ihrer Wahl aus und können diese Auswahl begründen. ● Die Schüler der 5. Klasse gehen selbständig in die Bücherei, leihen sich zu einem vorgegebenen Thema ein Buch aus und bringen dies in den Unterricht ein. ● Die Schüler der 6. Klasse gehen selbständig in eine Bücherei und leihen sich ein Buch zur Buchvorstellung oder Bücher für ein Referat aus. 	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenbucheintrag und Kurzvortrag - Bücherliste (Wer hat wann, welches Buch mitgebracht?) - Buchvorstellung/Referat
Antolin ab Klasse 3	Jeder Schüler lernt das Antolin-Programm kennen und ist in der Lage, es anzuwenden.	<ul style="list-style-type: none"> ● Die Schüler lesen regelmäßig in Antolin-Büchern. ● Die Schüler können sich selbständig mit ihrem Passwort bei Antolin anmelden. ● Die Schüler beantworten selbständig Fragen zu ihrem ausgewählten Buch. ● Die Schüler überprüfen regelmäßig ihre Ergebnisse. 	<p>Auswertungsbogen des Antolin-Programms Aushänge in Klasse und Schule</p>

KuMuDaZ mindestens einmal in der Schulzeit	Jeder Schüler erhält mindesten 1 x während der Schulzeit die Möglichkeit im Rahmen des KuMuDaZ-Modells seine persönlichen künstlerischen Schwerpunkte zu wählen.	Jeder Schüler soll seine ästhetischen Neigungen erkennen, mit Gleichgesinnten erproben und vertiefen.	- Einteilungsliste als Nachweis (Wunscherfüllung ? Wahlverhalten ?) - Präsentation und mündliche Reflexion durch die Schüler
halbjährliche Vorlesestunde (Klasse 1 und 2)	Jeder Schüler soll Freude an Büchern entwickeln und mit der Vorlesesituation vertraut werden.	- Schüler lernen zuzuhören - Schüler lernen die Inhalte zu verstehen und sich dazu zu äußern	- ruhige und entspannte Atmosphäre - Wiedergabe der Inhalte
pro Jahr eine kulturelle Veranstaltung besuchen	Jeder Schüler lernt Orte verschiedener Sprachverwendung kennen und verbessert dadurch seine Sprachkompetenz.	Jeder Schüler besucht 1 x pro Jahr und Klassenstufe eine Veranstaltung mit sprachlichem Schwerpunkt: - Kino - Theater (innerhalb u. außerhalb) - Lesung (s.o.) - Museumsbesuch - Bibliothek - ...	Nachweis: Eintrag im Klassenbuch

Ökologie

Teich-Kräuterspirale-Schulgarten	Die Schüler haben handlungs- bzw. ergebnisorientierten Unterricht an der Kräuterspirale, am Teich und im Schulgarten. Sie erfahren in gemeinsamer Tätigkeit biologische Zusammenhänge, erlebbare Sinneseindrücke und sind in der Lage zu planen und selbständig Aufträge auszuführen.	Die Schüler können einzelne Pflanzen unseres Geländes, den Bereichen Teich, Kräuterspirale und/oder Schulgarten zuordnen und einige benennen. Sie erfahren exemplarisch, was ein Biotop ist und welche Kleinlebewesen darin leben. Sie lernen Gartengeräte und deren Handhabung kennen. Arbeitsschwerpunkte können sein, z. B. Kl. 1-3: Kartoffeln pflanzen, Bohnenzelt anlegen, Frühblüher stecken Kl. 4-6: Beobachten und untersuchen	Produktergebnis (Kartoffeln, Bohnen usw.) Präsentation von Beobachtungs- und/oder Untersuchungsergebnissen (z. B. Protokolle, Zeichnungen, Wandzeitungen, Berichte)
Spielgeräte auf dem Hof	Auf dem Schulgelände ist ein attraktives, bewegungsförderndes und -forderndes Angebot an Spielgeräten bzw. -flächen vorhanden. In den Klassenstufen 1 und 4 werden die Schüler in deren Handhabung eingeführt, so dass sie selbständig und sachgerecht das bereitgestellte Angebot nutzen. Dabei entwickeln sie motorische Fähigkeiten und soziale Kompetenzen.	Die Kinder kennen die Anwendungsmöglichkeiten und Erfordernisse der vorhandenen Spielgeräte durch eine Einführung. Die Kinder können sachgerecht und verantwortlich mit den Spielgeräten umgehen.	Inventur des Spielhauses Rückmeldung durch Ausleiher

Medien

<p>Computerkurs Klasse 1 bis 6</p>	<p><u>Anfangsphase:</u> Die Schüler der 1. und 2. Klasse lernen grundlegende Funktionen und Handlungsabläufe des Computers kennen.</p> <p><u>3. Klasse:</u> Die Schüler der 3. Klasse erlernen den Umgang mit einem Textverarbeitungsprogramm und können das Internet nutzen.</p> <p>Die Schüler der 4. Klasse erlernen den Umgang mit digitalen Medien.</p> <p>Die Schüler der 4. Klasse lernen eine Präsentationssoftware handhaben.</p> <p>Die Schüler der 5./6. Klasse lernen Bilder und Texte am Computer adressatengerecht zu bearbeiten.</p>	<p>Die Schüler der 1. Klasse lernen den Umgang mit dem Malprogramm Paint kennen.</p> <p>Die Schüler der 2. Klasse erwerben den Fanny-Hensel-Computer-Ausweis Stufe 1</p> <p>Die Schüler beherrschen grundlegende Funktionen in Word.</p> <p>Die Schüler erfüllen die Kriterien des Internetseepferdchens.</p> <p>Die Schüler können mit einem digitalen Fotoapparat in Verbindung mit dem Computer umgehen.</p> <p>Die Schüler können eine themenbezogene Präsentation mit Powerpoint erstellen.</p> <p>Die Schüler können mit einem Grafikprogramm Bilder verändern. Die Schüler beherrschen spezielle Funktionen in Word.</p>	<p>Erstellen eines Bildes</p> <p>Computer-Ausweis Stufe 1</p> <p>Computerausweis Stufe 2</p> <p>Internetseepferdchen</p> <p>Erstellen ein Foto und sichern dieses auf einem PC</p> <p>Präsentation</p> <p>Präsentation der Ergebnisse</p>
---	---	---	---

Zeitungsprojekt ab Klasse 4	Die Schüler lernen das Medium Tageszeitung kennen.	Die Schüler schmökern täglich ein paar Minuten in der Zeitung und lernen dabei die verschiedenen Rubriken kennen. Die Schüler lösen mit der Zeitung verschiedene Aufgaben (z. B. Überschriften finden, zu Bildern etwas schreiben...)	- Zeitungsquiz - Zeitungshefter
------------------------------------	--	--	--

**Anlage 2: Zielvereinbarungen der Fanny-Hensel-Grundschule
(02 G 19) mit der Schulaufsicht (Gespräch am 27.4.07 und am
09.05.2007)**

Lfd. Nr.	Zielstellung	Maßnahmen	Termine	Verantwortliche
1.	<p><u>Verfahren der internen Evaluation</u></p> <p>Im Schulprogramm sind in den Bereichen Sprachförderung, Ökologie, mediengestützter Unterricht und Projekte Standards festgelegt worden, die jede Schülerin und jeder Schüler mindestens einmal in seiner Grundschulzeit erlebt haben soll.</p> <p>Ziel ist es, die Umsetzung der Standards zu überprüfen und ggf. anzupassen.</p> <p>Die Ergebnisse bilden dann die Grundlage des ersten Evaluationsberichts.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme in den Fachkonferenzen <p><i>Änderung nach der Konferenz der Fachvorsitzenden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bestandsaufnahme in den Klassen</i> • <i>Entwicklung eines Fragebogens für Sechstklässler und Auswertung der Bestandsaufnahme</i> • Studientag zur Bestätigung bzw. Veränderung der Standards • Entwurf eines Evaluationsberichts 	<ul style="list-style-type: none"> • bis Sommer 2007 • Ende Mai 2007 • Mai/Juni 2007 • Herbst 2007 • Winter 2007/08 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzende und Lehrkräfte der Fachkonferenzen • Klassenlehrer und die in einer Klasse unterrichtenden Lehrkräfte • Steuergruppe • Steuergruppe • Steuergruppe, Evaluationsberater und interessierte Lehrkräfte

Anlage 3: Checkliste zum Überprüfen der Standards in der Klasse ____ (Zeitraum: _____)
Blankovordrucke

überprüfende Lehrkräfte: _____

Standards lt. Schulprogramm	Der Standard wurde in der o. g. Klasse wie folgt umgesetzt:	Der Standard wurde in der o. g. Klasse bisher nicht umgesetzt, weil...	Erfahrung/Bemerkungen/Hinweise
Frühradfahren (2. Klasse)			
fortlaufende Anti-Gewalt-Aktionen (Klasse 1-3)			
Kennenlernen von Jugend- und Freizeiteinrichtungen			

eine festliche schulische Veranstaltung			
Zirkusprojektwoche (5./6. Klasse)			
künstlerisches Abschlussprojekt (6. Klasse)			
Schüler-Jugendbücherei (Klasse 4-6)			

Antolin ab 3. Klasse			
KuMuDaZ mindestens einmal in der Schulzeit			
halbjährliche Vorlesestunde (Klasse 1 und 2)			
pro Jahr eine kulturelle Veranstaltung besuchen			

Teich-Kräuterspirale- Schulgarten			
Spielgeräte auf dem Hof			
Computerkurs Klasse 1 bis 6			
Zeitungsprojekt ab Klasse 4			

Anmerkungen, Ergänzungen bzw. Ideen für neue Standards sind auf einem gesonderten Blatt aufzulisten!

Anlage 4: Auswertung der Checklisten zum Überprüfen der Standards (Stand Juni 2007)

Frühradfahren (2. Klasse):

- Jedes Kind erhält ein halbes Jahr lang einmal pro Woche eine Stunde Radfahrunterricht.

fortlaufende Anti-Gewalt-Aktionen (Klasse 1-3):

- Warum ist der Standard nur auf Klasse 1-3 beschränkt?
- tägliche Erziehungsarbeit (ständig Pausen- und Konfliktgespräche)
- Rollenspiele => Training von Verhaltensweisen
- Klassenregeln aufstellen
- Wahrnehmungsübungen
- Kinder dazu bringen, freundlich zu sagen, was sie für Schwierigkeiten haben => Rituale (Gesprächskreis, Klassenrat, Klassenbriefkasten)
- Projekt „Konfliktvermeidung“ im Kreativhaus
- Eltern müssen verstärkt einbezogen werden, vor allem bei Streitigkeiten, die von außen in die Schule getragen werden.
- Jungen-Elternabend => Zielvereinbarungen => Verträge
- Teilnahme am Anti-Gewalt-Training der Polizei (Kl. 5/6)
- folgende Ganzschriften zum Thema begleiten den Deutschunterricht: „Sonst bist du dran!“/ „Vorstadtkrokodile“/ „Damals war es Friedrich“
- neu ab 2007/08: Mediation durch Außenstehende

Kennenlernen von Jugend- und Freizeiteinrichtungen:

- Angebote von KMA, „Gelbe Villa“, „Die Wille“ und „Alte Feuerwache“ werden gut genutzt.
- viele Sportangebote werden wahrgenommen (Eisbahn, Beachvolleyball, Indoor-Klettern)
- oft besucht: Zoo, FEZ Wuhlheide
- Es fällt auf, dass die meisten Jugend- und Freizeitangebote erst ab Klasse 4 genutzt bzw. angeboten werden.

eine festliche schulische Veranstaltung:

- Im Wechsel finden Weihnachtsbasar oder Sommerfest (Sommerbühne od. Schulfest) statt. In diesem Jahr gab es einen Gesundheitstag unter dem Motto „Fit durch den Tag“.
- Klassen organisieren zudem kleinere Feste: Fasching, Indianerfest, Theateraufführungen, Laternenfest.

Zirkusprojektwoche (5./6. Klasse):

- Ist aus Kostengründen nicht mehr möglich! => Standard sollte gestrichen werden
- Es fand noch ein DaZ-Projekt statt und eine Klasse hat eine Zirkuswoche gewonnen.

künstlerisches Abschlussprojekt (6. Klasse):

- In den letzten Jahren gab es immer ein Steinprojekt als Abschluss. => Alle 6. Klassen haben etwas aus Stein gestaltet, was unsere Hoflandschaft erweitert hat (Märchenfiguren, Thron, Sitzgruppe).

Schüler-Jugendbücherei (Klasse 4-6):

- regelmäßige Besuche der Klassen in der Stadtbibliothek (Bona-Peiser)
- Ausbau der Schulbücherei durch Spende => gute Nutzung
- Projekt „Antolin“ steigert die Ausleihe der Kinder
- Fachunterricht fördert die Nutzung der Bücherei (Referate, Informationen besorgen)

Antolin ab Klasse 3:

- Im Schuljahr 2006/07 nahmen von neun möglichen Klassen acht Klassen am Antolin-Projekt teil.
- Eine gesonderte Antolin-Stunde (ggf. aus dem DaZ-Pool) sollte zur Verfügung gestellt werden. Zudem muss der Computerraum von einer Aufsichtsperson besetzt sein, die unterrichtende Lehrkraft muss die lesende Klasse beaufsichtigen.

KuMuDaZ mindestens einmal in der Schulzeit:

- Im Schuljahr 2006/07 führten die 3., 4. und 6. Klassen KuMuDaZ-Unterricht durch.
- Im Schuljahr 2007/08 bieten die 3. und 4. Klassen KuMuDaZ-Unterricht an.
- Die Tendenz ist scheinbar rückläufig, zudem ist erkennbar, dass die 5. und 6. Klassen das Modell nicht wahrnehmen.

halbjährliche Vorlesestunde (Klasse 1 und 2):

- Regelmäßig werden Kinderbücher vorgelesen oder auch Kassetten angehört.
- In letzter Zeit kommen Lesepatzen in die Schule. => Ggf. muss der Standard erweitert werden.

pro Jahr eine kulturelle Veranstaltung besuchen:

- Alle Klassen schaffen es mindestens eine altersgemäße kulturelle Veranstaltung zu besuchen. Die meisten Klassen besuchen eher öfter im Schuljahr eine kulturelle Veranstaltung.
- Am häufigsten werden besucht: Museen und Theater
- Hinweis von einigen: Berlin als Ort von Kultur wird im Elternhaus sehr vernachlässigt und sollte daher in allen Klassenstufen einbezogen werden.
- Nur eine Lehrkraft wies auf Probleme der Finanzierung hin.

Teich-Kräuterspirale-Schulgarten:

- Diese Bereiche werden verstärkt im Sachunterricht bzw. naturwissenschaftl. Unterricht aufgesucht.
- Besondere Projekte (z. B. Garten-Projekt von Frau Hollenbeck) sind wichtig und wünschenswert, da dadurch vielen Kindern in Kleingruppen der Zugang zu diesen Anlagen ermöglicht wird.
- Die praktische Arbeit findet bei sehr vielen Kindern großen Anklang und fördert ihr Interesse sich mit der Natur bewusster auseinanderzusetzen.
- Wunsch: mehrere AGs für untere Klassen in diesem Bereich
- Immer wieder wird angemerkt, dass man dort nur in Kleingruppen arbeiten kann, daher ist die Arbeit dort aus organisatorischen Gründen nicht immer möglich.

Spielgeräte auf dem Hof:

- Die Spielgeräte werden gut genutzt, besonders die Hüpfsteller. Allerdings kam es bei der Nutzung der Hüpfsteller immer wieder zu Konflikten. => neue Pausenregel getroffen => Kommt es jetzt immer noch zu Konflikten?
- Das Spielehaus wird immer von Schülern der 6. Klassen betreut. Das klappte bisher ganz gut.
- Nur eine Lehrkraft hat geschrieben, dass immer wieder in der Klasse auf das Nutzungsverhalten hingewiesen wurde.

Computerkurs Klasse 1 bis 6:

- Standard abgedeckt durch regelmäßige Stunden:
 - 2. Klassen eine Computerstd. zusätzlich
 - 3. Klassen eine Internetstd. zusätzlich
- Für die 4., 5. und 6. Klassen gibt es AGs: Computer-AG, Medien-AG, Comenius-AG.
- Nutzung des Computers im Unterricht (Antolin, Themensuche, Textverarbeitung) nur möglich, wenn im Computerraum jemand zur Aufsicht ist.
- Nutzung ansonsten häufig mit kleinen DaZ-Gruppen.

Zeitungsprojekt ab Klasse 4:

- Die letzten Jahrgänge nahmen immer in der 5. Klasse am Zeitungsprojekt teil, entweder bei der Berliner Zeitung oder bei der Berliner Morgenpost.
- Im Rahmen dieser Projektarbeit kann gut eine Portfolio-Mappe gestaltet werden.

Ideen für neue Standards

- Elternarbeit (4x)
- Klassenfahrten (3x)
- Berlin erfahren, insbesondere Museen (3x)
- Handwerkliches Arbeiten (3x)
- Austauschprogramm => Comenius (3x)
- Nebeneinander und Toleranz der Kulturen/Religionsfreiheit (4x)
- Demokratieverständnis (3x)
- Streitschlichtung unter Kindern/Mediation
- Wahrnehmungs-, Konzentrations- und Bewegungsförderung als durchgängiges Prinzip parallel zur Psychomotorik
- Lehrgang zum „sozialen Lernen“ gekoppelt mit Anti-Gewalt-Training (4x)

Die Zahlen in Klammern geben an, wie oft dieser Vorschlag gemacht wurde. Neun (von vierzehn) Klassen haben keine neuen Vorschläge gemacht.

Anlage 5: Umsetzung der Standards in den einzelnen Klassen (Stand Juni 2007)

STANDARDS	1. Kl		2. Kl.			3. Kl		4. Kl			5. Kl		6. Kl	
	a	b	a	b	c	a	b	a	b	c	a	b	a	b
Frühradfahren (2. Klasse)	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
fortlaufende Anti-Gewalt-Aktionen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kennenlernen von Jugend- und Freizeiteinrichtungen			X	X	X			X	X	X	X	X	X	X
eine festliche schulische Veranstaltung	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zirkusprojektwoche (5./6. Klasse)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	X		
künstlerisches Abschlussprojekt (6. Klasse)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	X
Schüler-Jugendbücherei (Klasse 4-6)	-	-	-	-	-	-	-	X		X	X	X	X	X
Antolin ab 3. Klasse	-	-	-	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X
KuMuDaZ mindestens einmal in der Schulzeit	-	-	-	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X
halbjährliche Vorlesestunde (Klasse 1 und 2)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
pro Jahr eine kulturelle Veranstaltung besuchen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Teich-Kräuterspirale-Schulgarten	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X
Spielgeräte auf dem Hof	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X
Computerkurs Klasse 1 bis 6			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zeitungsprojekt ab Klasse 4	-	-	-	-	-	-	-	X			X		X	X

Zeichenerklärung: X = Standard erfüllt
 Leerfeld = keine Angabe
 - = Standard für die Klassenstufe nicht vorgesehen

Anmerkungen der Steuergruppe:

- Die Klasse 5a hatte in der 4. Klasse ein DaZ-Zirkus-Projekt. Die Klasse 5b hat die Zirkuswoche bei einem Wettbewerb gewonnen.
- Bei den kulturellen Veranstaltungen muss man noch einmal genauer schauen, ob jedes Jahr mind. eine Veranstaltung besucht wurde. Die Auflistungen sind nicht immer eindeutig.

Anlage 6: Fragebogen für die Sechstklässler

In Kürze endet deine Grundschulzeit und du wechselst auf eine Oberschule. Wir hoffen, dass du in den letzten Jahren viel an unserer Schule gelernt hast und dich gern an diese Zeit zurück erinnern wirst. Um einen genauen Überblick zu erhalten, an welche Aktionen der Grundschulzeit du dich erinnern kannst, möchten wir dich bitten, diesen Fragebogen auszufüllen.

1. Ich bin: männlich weiblich

2. Seit welcher Klassenstufe bist du an unserer Schule?
 seit der 1. Kl. seit der 2. Kl. seit der 3. Kl.
 seit der 4. Kl. seit der 5. Kl. seit der 6. Kl.

3. Hast du in der 2. Klasse am Frühradfahren teilgenommen?
 ja nein

4. Hast du an Anti-Gewalt-Aktionen/Übungen teilgenommen?
 ja nein

Wenn ja, an welchen?

5. Hast du Jugend-, Freizeit- oder Sporteinrichtungen kennen gelernt?

ja nein

Wenn ja, welche?

Gelbe Villa Wille Alte Feuerwache

Kreuzberger Musikalische Aktion Eisbahn Schwimmbad

Was sonst noch?

6. Erinnerst du dich an schulische Feste?

ja nein

Wenn ja, an welche?

7. Hast du am Ende der 6. Klasse an einem künstlerischen Abschlussprojekt gearbeitet?

ja nein

Wenn ja, was hast du gemacht?

8. Bist du mit deiner Klasse in einer Kinder- und Jugendbücherei außerhalb der Schule gewesen?

ja nein

Wenn ja, wie oft warst du da?

einmal zwei Mal drei Mal öfter

9. Hast du am Antolin-Leseprojekt teilgenommen?

ja nein

10. Hast du am KuMuDaZ teilgenommen?

ja nein

11. Hast du kulturelle Veranstaltungen mit deiner Klasse besucht?

ja nein

Wenn ja, welche?

Theater Kino Oper Musical
 Museum Lesung Galerie

12. Hast du mal ...

... am Teich gearbeitet? ja nein

... an der Kräuterspirale gearbeitet? ja nein

... im Schulgarten gearbeitet? ja nein

13. Hast du Spielgeräte auf dem Hof benutzt?

ja nein

Wenn ja, welche?

14. Hast du an einem Zeitungsprojekt teilgenommen?

ja

nein

15. Hast du in der Schule ...

... am Computer gearbeitet? ja nein

... am Computer verschiedene
Lernspiele kennen gelernt? ja nein

... aus dem Internet Informationen
geholt? ja nein

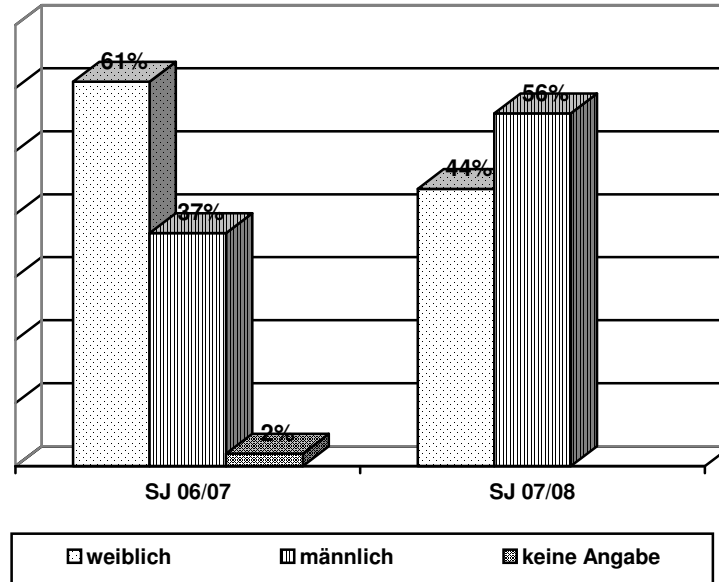
... mit einem digitalen Fotoapparat
gearbeitet? ja nein

... mit einer digitalen Filmkamera
gearbeitet? ja nein

Anlage 7: Auswertung der Schülerbefragung in Form von Säulendiagrammen

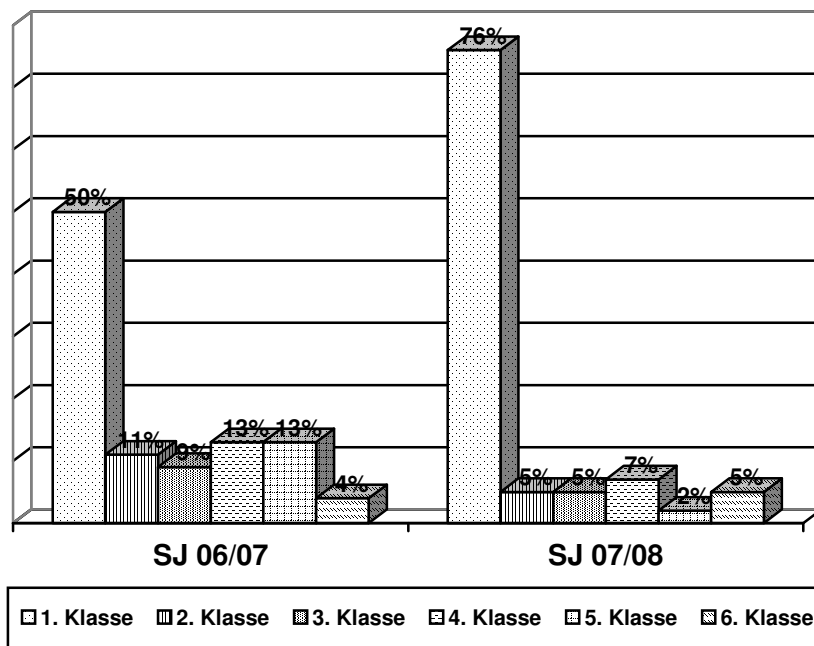
Frage 1: Ich bin weiblich männlich

Geschlecht



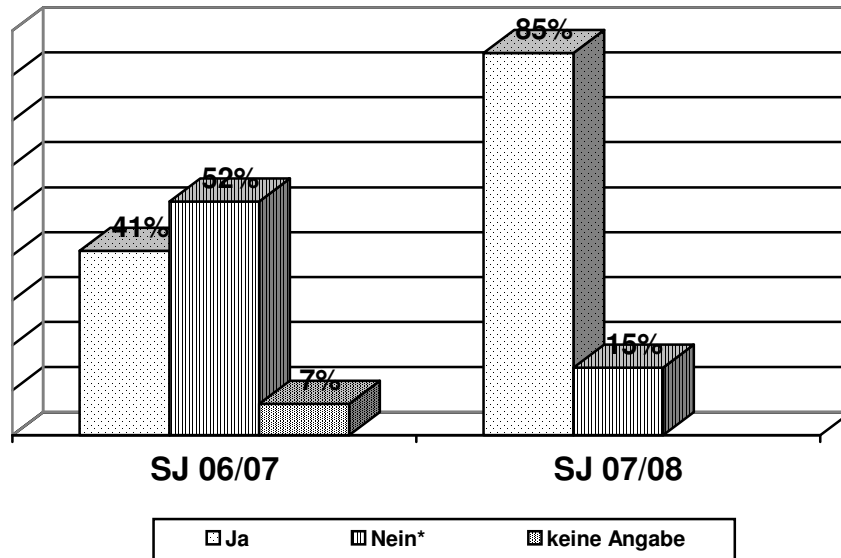
Frage 2: Seit welcher Klassenstufe bist du an unserer Schule?
 seit der 1. Kl. seit der 2. Kl. seit der 3. Kl.
 seit der 4. Kl. seit der 5. Kl. seit der 6. Kl.

Schuleintrittsklassenstufe



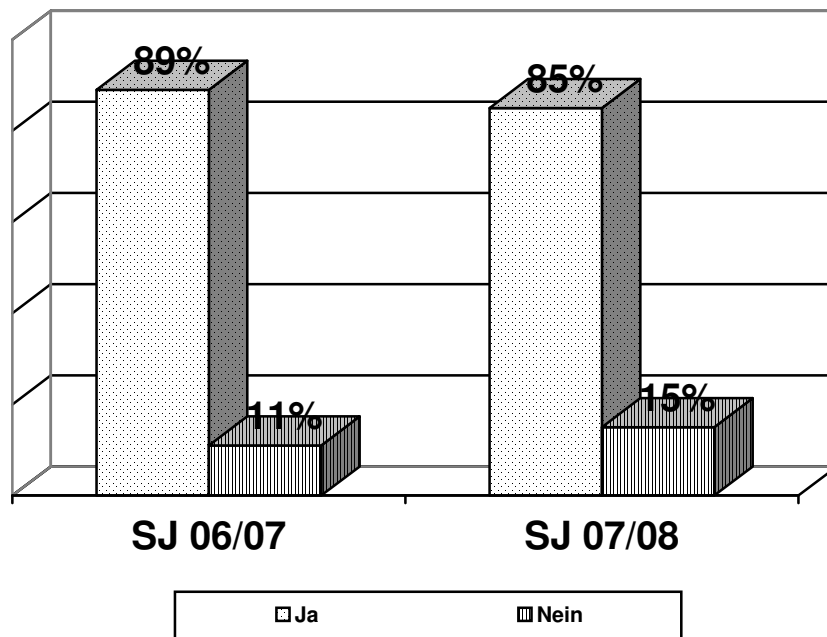
Frage 3: Hast du in der 2. Klasse am Frühradfahren teilgenommen?
 ja nein

Frühradfahren



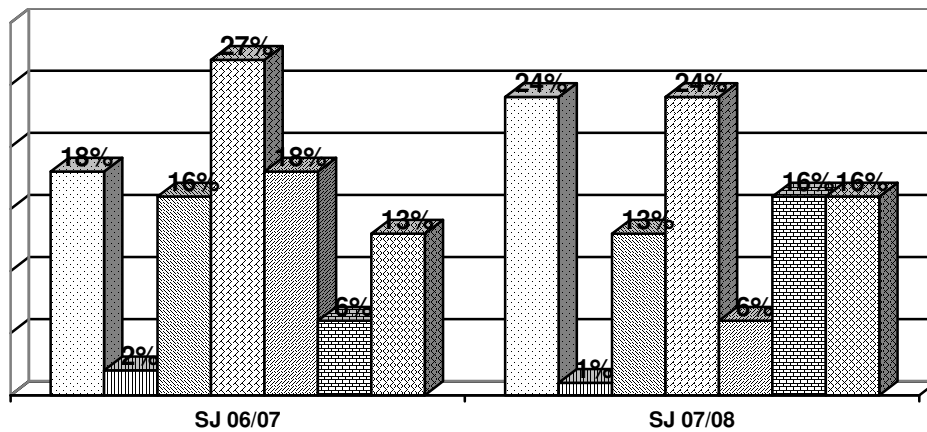
Frage 4: Hast du an Anti-Gewalt-Aktionen/Übungen teilgenommen?
 ja nein
 Wenn ja, an welchen?

Antigewaltaktionen



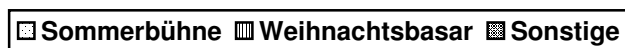
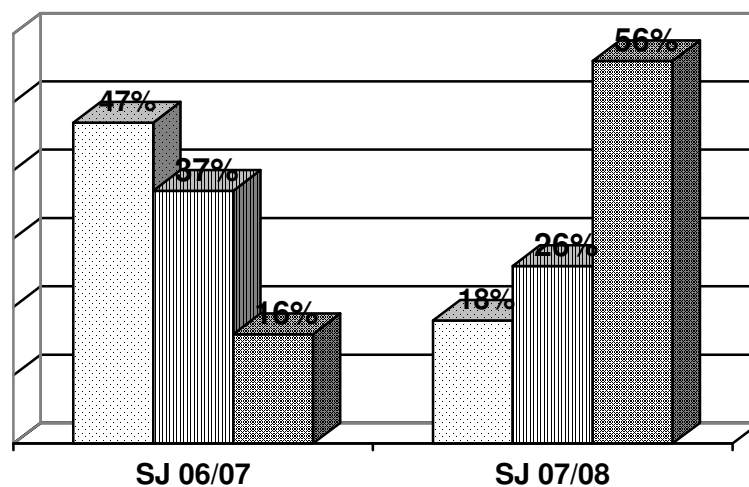
- Frage 5: Hast du Jugend-, Freizeit- oder Sporteinrichtungen kennen gelernt?
 ja nein
 Wenn ja, welche?
 Gelbe Villa Wille Alte Feuerwache
 Kreuzberger Musikalische Aktion Eisbahn
 Schwimmbad sonstige

Jugendfreizeiteinrichtungen des Bezirks



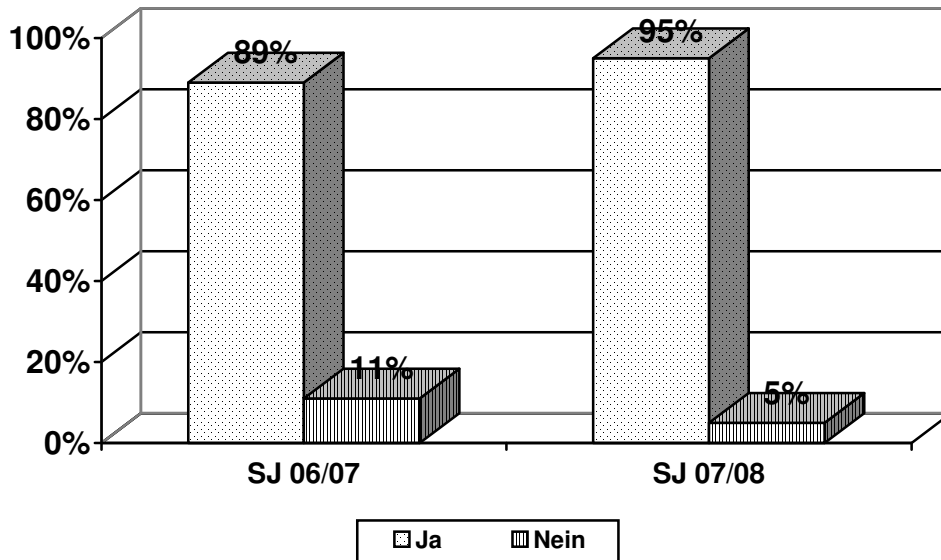
- Frage 6: Erinnerst du dich an schulische Feste?
 ja nein
 Wenn ja, an welche?

Schulfeste

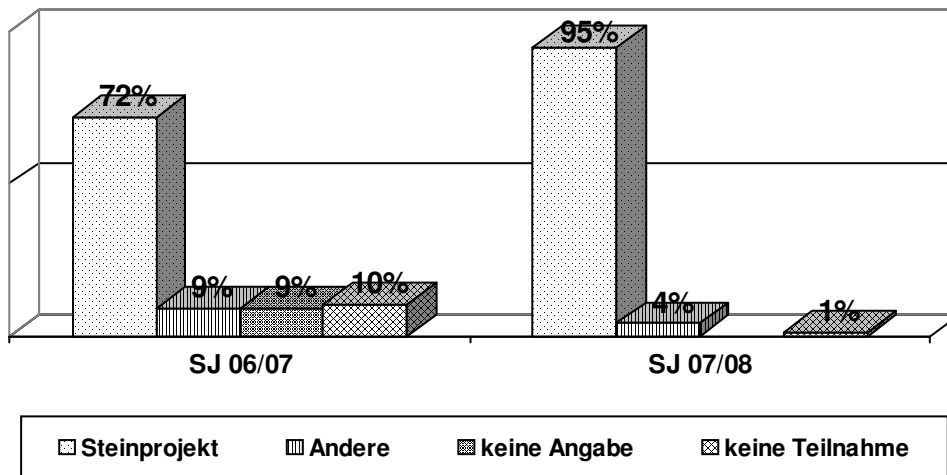


Frage 7: Hast du am Ende der 6. Klasse an einem künstlerischen Abschlussprojekt gearbeitet?
 ja nein
 Wenn ja, was hast du gemacht?

Abschlussprojekt

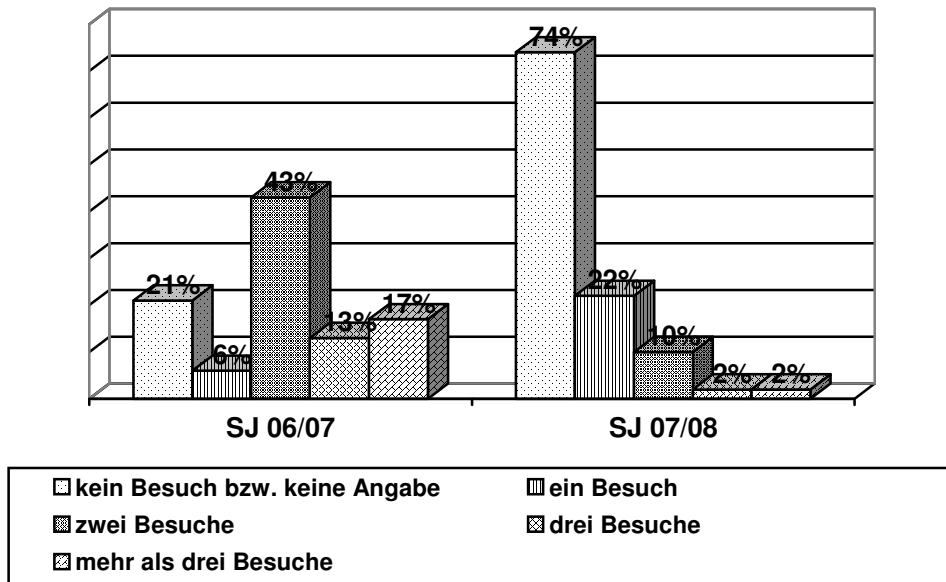


Zusatz zu Frage 7



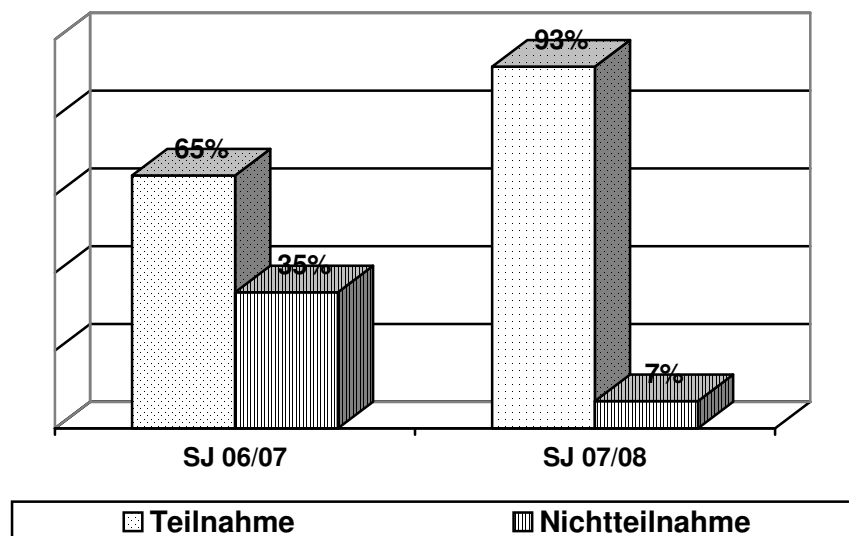
Frage 8: Bist du mit deiner Klasse in einer Kinder- und Jugendbücherei außerhalb der Schule gewesen?
 ja nein
 Wenn ja, wie oft warst du da?

Bezirksbücherei



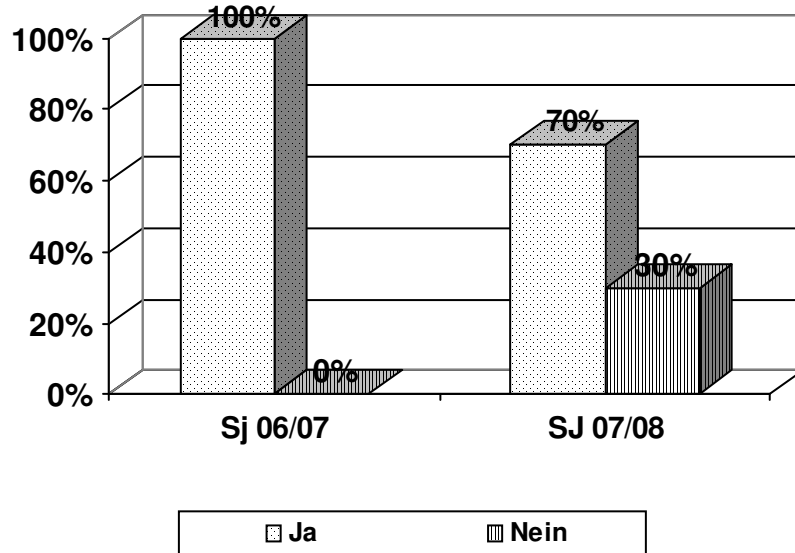
Frage 9: Hast du am Antolin-Leseprojekt teilgenommen?
 ja nein

Antolin



Frage 10: Hast du am KuMuDaZ teilgenommen? ja nein

KuMuDaZ

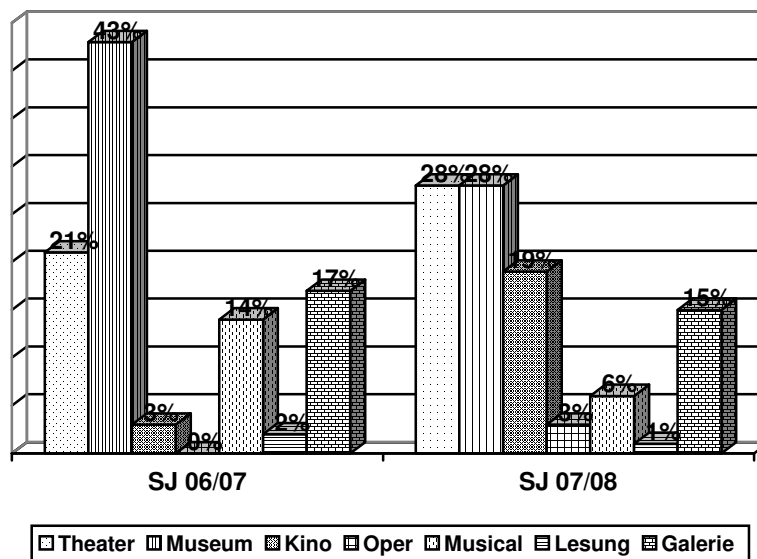


Frage 11: Hast du kulturelle Veranstaltungen mit deiner Klasse besucht? ja nein

Wenn ja, welche?

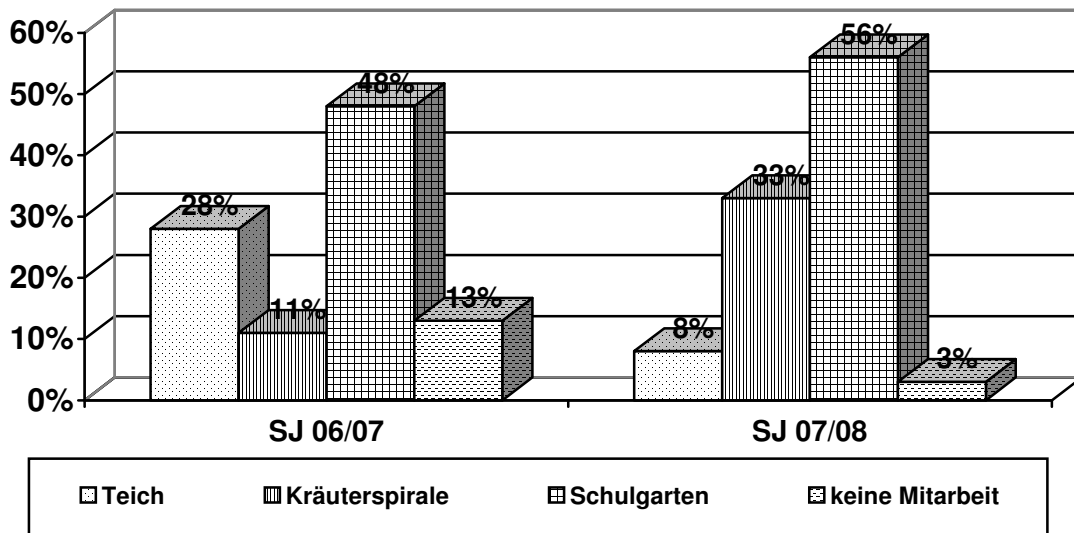
- Theater Kino Oper Musical
- Museum Lesung Galerie

Kulturelle Veranstaltungen



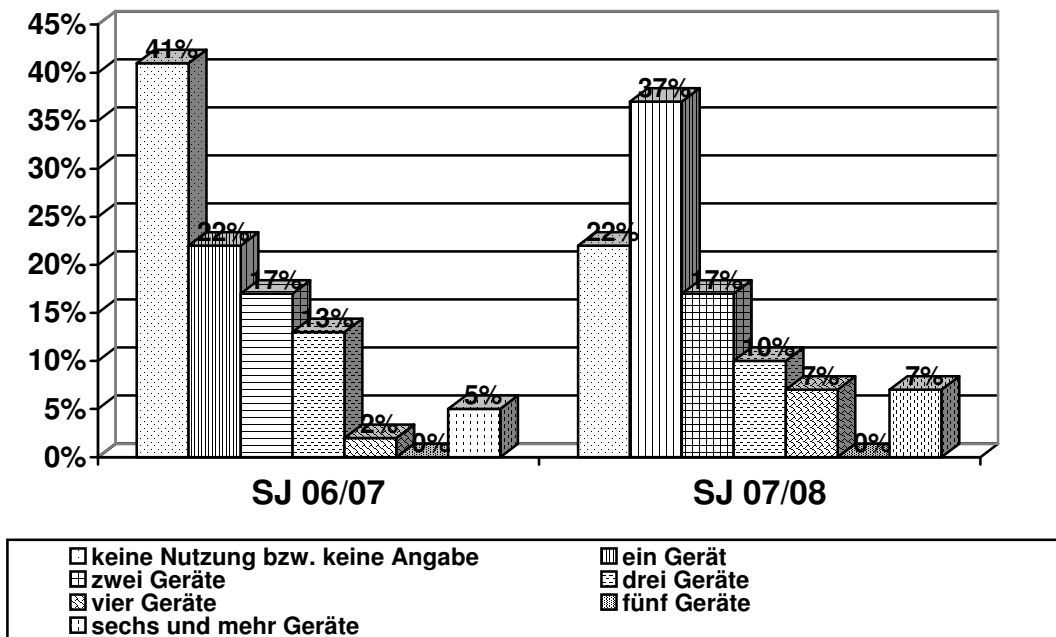
- Frage 12: Hast du mal
- ... am Teich gearbeitet? ja nein
 - ... an der Kräuterspirale gearbeitet? ja nein
 - ... im Schulgarten gearbeitet? ja nein

Ökologischer Bereich



- Frage 13: Hast du Spielgeräte auf dem Hof benutzt? ja nein
- Wenn ja, welche?

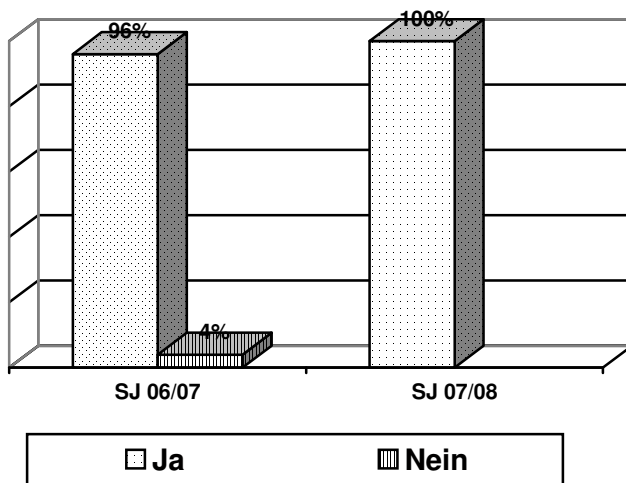
Anzahl der verwendeten Spielgeräte



Frage 14: Hast Du an einem Zeitungsprojekt teilgenommen?

- ja
- nein

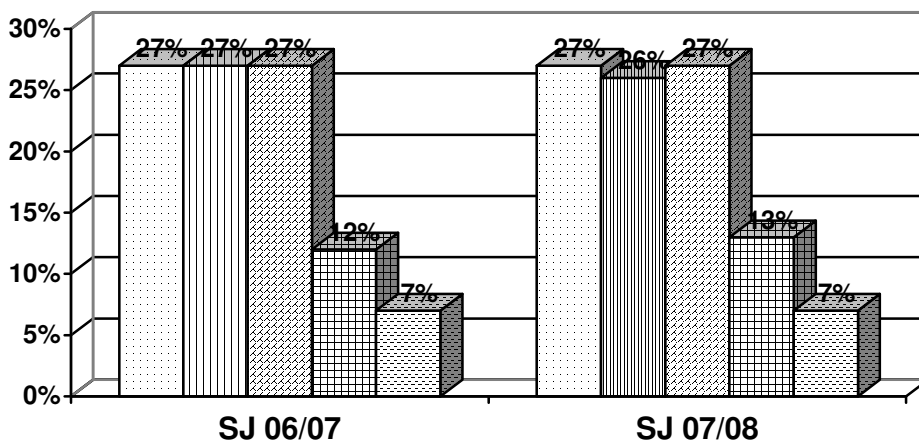
Zeitungsprojekt



Frage 15: Hast du in der Schule ...

- ... am Computer gearbeitet? ja nein
- ... am Computer verschiedene Lernspiele kennen gelernt? ja nein
- ... aus dem Internet Informationen geholt? ja nein
- ... mit einem digitalen Fotoapparat gearbeitet? ja nein
- ... mit einer digitalen Filmkamera gearbeitet? ja nein

Neue Medien





Fanny-Hensel-Grundschule

Schulleitung:

Schulleiterin: Dagmar Köppen
Stellvertretende Schulleiterin: Ev-Marie Ünsal-Bihler
Erweiterte Schulleitung: Holger Graf

Evaluationsbeauftragte: Brigitte Schliesing

Mitglieder der Steuergruppe: Dagmar Köppen, Holger Graf, Brigitte Schliesing, Ute Litzba,
Monika Schmidt, Andrea Trölmich

Unterstützung: Peter Bildge

Impressum:

Fanny-Hensel-Grundschule
Schöneberger Straße 24
10963 Berlin
Tel.: (030) 50586811
Fax: (030) 50586815
Web: <http://www.Fanny-Hensel-Grundschule.de>
Email: Fanny-Hensel-Grundschule@t-online.de